

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pf. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen 35 Pf. 1.00 M. exp. Briefgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Sammel.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 181.

Wittwoch, den 5. August 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeinde-Steuer.

Heute Zahlungstermin für die Steuerpflichtigen,
welche veranlagt sind in den Straßen mit den An-
fangsbuchstaben C. und D.

600

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Von beachtenswerther Seite ist darauf hingewiesen worden,
dass die auf den Straßen u. feilgehaltenen Mineralwässer, wie
Selterser, Sodawasser u. A. mehr, an die Abnehmer stets eiskalt
verabfolgt werden, und dass der Genuss so kalten Wassers, der
schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von
längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit
die Neigung zu derartigen Erkrankungen befördert. Auf Veran-
lassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und
Medicinalangelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern
im Auskauf angewiesen werden, das Getränk fernerhin nur in
einem der Trinkwasserfahrräder entsprechenden Wärmegrade von
10 Grad C. abzugeben.

Es wird das Publikum daher vor dem Genuss eiskalter Ge-
tränke überhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer gewarnt.
Wiesbaden, den 1. Mai 1896.

Königliche Polizei-Direction.

Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Kenntniss
gebracht.

483

Der Magistrat.

Verdingung.

Die für die Anbringung von Doppelfenstern für
einige Räume des neuen Rathhauses hieselbst erforderlichen
Glaserarbeiten (Loos I.) und Schlosser-
(Beschlags-) Arbeiten (Loos II.) sollen im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42
eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von
25 Pf. für je ein Loos bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 42 versehene Angebote sind bis spätestens
**Donnerstag, den 6. August 1896, Vormittags
12 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 30. Juli 1896.

601 Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Die Erd- und Maurerarbeiten (einschließlich
Materiallieferung) zur Herstellung von 69 Gräben
am neuen Friedhof sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen können während der
Vormittags-Dienststunden im Zimmer Nr. 41 des Rath-
hauses eingesehen werden.

Die Angebote, welche daselbst für Mk. 0,50 in
Empfang zu nehmen, sind bis

Wittwoch, den 5. August 1. J.,

Vormittags 11 Uhr,

bedingungsgemäss einzureichen.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

607

J. B.: Probed.

Bekanntmachung.

**Wittwoch, den 5. August cr., Vormittags
11 Uhr,** will Herr General-Agent **Arthur Frank**
sein an der Neubauerstraße No. 10 hier belegenes, drei-
stöckiges Wohnhaus mit 4 a 58 qm Hofraum- und Ge-
bäudefläche in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55,
zum dritten und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. Juli 1896.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

4993

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße Nr. 5 hier, ist die Wohnung
im zweiten Stock, von 5 Zimmern mit
Zubehör, auf den 1. Oktober d. J. zu ver-
mieten.

Nähere Auskunft wird im Rathhause
hier, auf Zimmer 55, in den Vormittags-
dienststunden ertheilt.

Wiesbaden, 4. Juli 1896.

Der Magistrat.

572

In Vertr.: H. F.

Auszug aus den

**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 4. August 1896.**

Geboren: Am 30. Juli dem Küfergehilfen Georg Eisenhut
u. L., R. Catharina. — Am 30. Juli dem Tagelöhner Peter Belbe
u. L., R. Philipp Wilhelm. — Am 3. August dem Schlossergehilfen
Wilhelm Maas u. L., R. Philipp Carl Franz Jakob. — Am
28. Juli dem Metzger Peter Florj u. L., R. Anton Ludwig. —
Am 30. Juli dem Kaufmann Heinrich Zahn u. L., R. Hubert.
— Am 29. Juli dem Musiker Ludwig Börich u. L., R. Anna
Amalie. — Am 31. Juli dem Schuhmann Johannes Ködner
u. L., R. Elly Bertha Marie.

Aufgehoben: Der Tapezierer Christoph Heinrich Mayer hier,
mit Christiane Wilhelmine Becker hier. — Der Schlossergehilfe Otto
Verbner hier, mit Elisabeth Caroline Schlicht hier.

Gestorben: Am 3. August Henriette, geb. Schneider, Wwe.
des Kaufmanns Friedrich Carl Bigelius, alt 74 J. 9 M. 5 T. —
Am 3. August Clara Elisabeth, geb. Weinand, Wwe. des Küfers
Johann Carl Köpp, alt 74 J. 5 M. 7 T. — Am 3. August
Heinrich Carl, Sohn des Tagelöhners Heinrich Hornberg, alt 2 J.
3 M. 15 T. — Am 3. August der Bahnhof-Verwalter a. D.
Carl Franz Conrad Blumner, alt 66 J. 9 M. 13 T. — Am
3. August der Schriftsteller David Kahn, alt 24 J. 26 T. — Am
3. August Margarethe Julie Helene, Tochter des Hausdieners Georg
Jung, alt 9 M. 16 T. —

Königliches Standesamt.



Wittwoch, den 5. August 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ Balfe.
2. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin“ Joh. Strauss.
3. Impromptu, C-moll Schubert.
4. Eine fille du Nord, Polka-Mazurka Faust.
5. Eine Schauspiel-Quverture Hofmann.
6. Annen-Walzer aus „Nanon“ Genée.
7. Zwei ungarische Tänze Brahms.
8. Potpourri aus „Faust“ Gounod.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Defilir-Marsch Nowak.
2. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
3. Estremadura, spanischer Tanz Leybach.
4. Zug der Frauen aus „Lohengrin“ Wagner.
5. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss.
6. Beethoven-Ouverture Lassen.
7. Largo Händel.
8. I. Carmen-Suite Bizet.
a) Prélude. b) Aragonaise. c) Intermezzo.
d) Final. (Les Toréadors).

Donnerstag, den 6. August, Nachmittags 2 Uhr,
beginnend

(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosses Gartenfest

Drei Musikkorps.

Ballon-Fahrt

der Aeronauten **Miss Polly** und **Capitän Ferrell** mit
ihrem Riesenballon „Sanssouci“, (1000 Cub.-Mtr.),
verbunden mit

Fallschirm-Absturz,

ausgeführt von **Miss Polly.**

Beginn der Ballonfahrt: 2 Uhr Nachm. Auffahrt: ca. 5 1/4 Uhr.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Der meiste Raum nimmt
Reklamen: Zeitungs 10 Pf., für auswärts 15 Pf.
Expeditoren: Stadtstraße 10.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Der General-Anzeiger besitzt die

Während der Fällung und Auffahrt:
Concerte verschiedener Capellen.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Während desselben:

Gesangs-Vorträge

der „Innsbrucker Liedertafel“ (Gegründet 1855),
unter Leitung ihres Dirigenten des Herrn Musikdirektors
Josef Pambauer.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

**Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung
des Platzes vor dem Curhause.**

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Curhauses.

Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Ver-
anstaltung **bestimmt stattfindet**; bei ungünstiger Witterung
findet um 4 Uhr Concert und um 8 Uhr Doppel-Concert
(Eintrittspreis 1 Mk.) mit der Innsbrucker Liedertafel im grossen
Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den
nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten
bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus:
10.7 und 10.27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Fremden-Verzeichniss

vom 3. u. 4. August 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Robinson u. Frau London
Junker	Calder, Fr.
Müller, Decan	Russel Stanhope, Fr.
Peters u. Fr.	Pfälzer Hof.
Hospelt, Fbkt.	Lenz, Gerichts-Ass. Aachen
Bahnhof-Hotel.	Lenz, Kanaleibeamt. Castellana
Feitz, Secret. m. Fam. Berlin	Fry, Ger.-Actuar Königstein
Langer m. Fam. Sommerfeld	Koerppen, Stickerin Frankfurt
Kafer, Kfm.	Gallings, Priv. Kreuznach
von Sacholz	Poten, Dr. u. Frau Mainz
Basler, Fbkt.	Promenade-Hotel.
Hoefner, Ingen.	von Eupen, Vice-Wachtmeister
Poth, Kfm. u. Fr. Strassburg	Cassel
Sailer, Frau	Günster, V.-Wachtm.
Blum, Frau	Lämer m. Fam.
Becker u. Fr.	Brands m. Fam. Amsterdam
Kaufmann, Kfm.	Kunst, Frau Hannover
Hotel Bellevue.	Brauns, Frau
Thompson	Regnault, u. Fr. Amsterdam
Bulkeley m. Fam. Allahabad	Md. Mendes da Costa den Haag
Vogel	Epstein m. Fam. Augsburg
Vogel, Fr. Ob. Ger.-Rath	Arnstein m. Fam. den Haag
Vogel, Fr.	von Susich, Notar Kardsag
Denby, Fr.	Frankenberg u. Frau Hameln
Zwei Böcke.	Behring, Frau m. Tochter
Rohm	Braunschweig
Rotta, Frau	Reiff, Arzt u. Frau Cassel
Seeberger, Fbkt. Mkt. Redwitz	Lotholz, Arzt u. Frau Erfurt
Ullmann u. Fr.	Damm u. Frau Amerika
Hotel Dahlheim.	Clouth, Portepé-Führer. Cassel
Seaman, Rent.	Zur guten Quelle.
Chepmell, Frau m. Fam.	Volker, Kfm.
Miss de Martelly	Latzerveit, Kfm.
Schatz, Fbkt. Ludwigshafen	Meissner, Kgl. Förster
Hirschfeld, Frau	Schmitt
Raquet, Kfm. Kaiserslautern	Klenk, Secretär M.-Gladbach
Swaan, Rent.	Quisisana.
Dietenmühle.	van Rijkevorsel, van Kesel
Herrmann, Lehrer Cannstadt	m. Fam. u. Bed. Nijmegen
Hotel du Nord.	Gasthaus Rheinbahnhot.
Zimmermann, Priv. Kirchen	Hiller u. Frau Fördersdt
Hathaway, Dr.	Zecheyge, Fr. m. T. Dresden
Kahn m. Fam.	Maib
Schaffert, Frau m. T. Berlin	Kabes, Kfm.
Herrmann m. Fam. St. Louis	Schumacher, Gastwirth und
Spitta, Ingenieur Remscheid	Frau
von Schierstedt, Regierungs-	Rhein-Hotel.
Rath	Hauorwitz, Stats-Rath
Hartmann, Reg.-Rath	Kopenhagen
Pariser Hof.	Giller u. Frau Leichlingen
Boross, Kfm.	Vols m. Fam. Brüssel
Park-Hotel.	Edy m. Fr.
Goldstein u. Frau	Stevens m. Fr.
Uhlmann, Kfm.	Weltert u. Fr.
	Cöln

Launici m. Fr.	Boston	Taunus-Hotel.
4 Ladis Launici m. Bed.		Dr. med. v. Lobbe Detmold
Murray m. Fr.	Aberdeen	Loloff u. Frau Coblenz
Murray, Chem.		Holland u. Frau Berlin
Morgen, Kfm.	Romberg	Lessing, Rent. Düsseldorf
Baron v. Clemenz, Ritter-		Petrie u. Frau Chicago
gutsbes. m. Fr.	Aberdeen	Loewy, Kfm. Berlin
Blind, Frau	London	Such, Rent.
Jano	Gotha	Dr. Keerl u. Frau Freiburg
Trummer m. Fr.	London	Hohl u. Frau Strassburg
Klein, Kfm. m. Fam.		Evers m. Fam. Rotterdam
Lasser, Direct. Herzogenbusch		Dr. Weinlig Ludwigshafen
Ligschitz, Assessor Aachen		White, Rent. London
Se. Excell. v. Barbe, Staats-		Vasca, Apoth. Mülheim
Rath m. Fr.	Petersburg	Simons, Fbkt. Mannheim
Baron v. Barbe m. Fr. Peterhoff		Kindermann, Rent. Gera
v. Stolze, Geh.-Rath m. Fr.		Dr. med. Kindermann Gera
	Pommern	Preusser, Frl. Gera
Baumgarten, Offiz.	Berlin	Engelbrecht u. Frau Solingen
Hakenroth u. Fr.	New-York	Bahls, Hptm. m. Frau Karlsruhe
Rahemann, Dr. med.	Berlin	Hittsdoerffer, Kfm. Mülheim
Ellwell	Harlow	Frielinghaus, Oldenburg
Badhaus zum Rheinstein.		Göring, Kfm.
Müller, Bürgerm. Hochspeyer		Klint, Hamburg
Baschel, Fbkt.	Einbock	Beneke, Reg.-Baumeister
Diehlm Fbkt. u. Fr. Lauterbach		Baum, Kfm. Berlin
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		Schüller, Oberbürgerm. m. m.
Wehner, Kfm.	Rüdesheim	Frau Coblenz
Brabande u. Fr.	Urücken	Fraser m. Fam. New-York
Schneider	Altenwald	Hovetink, Rent. Arnheim
Hotel Ross.		van der Gand, Frau Utrecht
O'Neil m. Fam.	Baltimore	Keuversingen, "
Vervenne, Capitän m. Fr.		Canitz m. Fam. Leipzig
	Amsterdam	v. Marbach, Rent. Paris
van Dyk	Holland	Hotel Victoria.
Watson	England	Exc. v. Villaume, Generalleut.
Schoelles	Frankfurt	Dr. Phaff Dortrecht
Hamelink m. Fam.	Holland	Müller, Frau
Law u. Fr.	Pittston	Saul, Pr.-Lt. m. Frau Breisach
Goldenes Ross		van Houten, Frau Holland
Schmidt u. Fr. Saarbrücken		de Graaf, Frau
Schwarz, Kfm.		Sobber, Frau
Weisses Ross.		Steiner Halle
Kahn, Oberlehrer u. Fr.	Leipzig	Lothholz m. Fam. Chicago
Schaefer, Kfm.	Erfurt	Kulman m. Fam. Düsseldorf
Greis	Cronenberg	Baron v. Baumbach, Rittmstr.
Jassing, Fr.	Wurzen	Darmstadt
Horn, Kfm.	Cöln	Knottenbelt, 2 Frls. Dortrecht
Süss u. Fr.	Dresden	Krönck Bremen
Rühle		Brandt, Frau
Gaebel, Pfarrer	Crettrach	Schnell, Frl. New-York
Erlwein, Fr.	Bamberg	Tappan Florenz
Jaessing, Fbkt.	Wurzen	Dr. med. Sparansky London
Römerbad.		Hulstede m. Fam. Amsterdam
Freuth	Cemnitz	Baum u. Frau Herue
Varnhagen, Fr.	Dresden	Eggert Bremen
Singer, Frau	Magdeburg	Ziegeler Heidelberg
Schützenhof.		Hotel Vogel.
Wilms, Lehrer	Wedlau	Dr. phil. Romberg u. Fr. Cassel
Wilde, Fbkt.	Dillingen	Brause Leipzig
Schaub, Frl.	Reichenberg	Kempmann u. S. Braunschweig
Noll	Scheidt	Müller Stromberg
Müller, Secret.	Berlin	Wirtz, Kfm. Newwied
Hotel Schweinsberg.		Lickenheimer, Kfm.
Klien, Kfm.	Gotha	Serrasse, Heidelberg
Lohman, Frl.	Apolda	Reith Haus
Rudolf, Lehrerin	Leipzig	Baron, Beamter Breslau
Voerckel, Frl.	Cöln	Buscher, Bildhauer Düsseldorf
Lentzen, Frl.	Mannheim	Maresco u. Frau Haag
Wilcke, Kfm.	Cöln	Hanisch Berlin
Müller, Kfm. u. Fr.	Cöln	Tepfer u. Frau Charleville
Badhaus zum Spiegel.		Stassberg, Fbkt. Newark
Ruschke, Rent.	Gatow	Flocke, v. d. Steinen, Fbkt.
Wirtz, Kfm. m. Frau	Berlin	Wagemann, Kfm. Weiburg
Otto, Kfm.	Herzberg	Cramer, Nrau Leipzig
Lewkowicz, Kfm.	Petrikau	Cramer, Oberlehrer
Hotel Tannhäuser.		Hotel Weiss.
Dr. Arndt	Stettin	Mottau, Frau Düsseldorf
Weber, Kfm.	Siegen	Frhr. v. Kessel-Zeusch Raake
Ebers u. Frau	Dortmund	Kleemann, Dom.-Rath Leipzig
Scheepetra u. Frau	Groning	Schiefer, Frl. Utrecht
v. d. Heyde u. Frau Dokum		Cepyn, Pension Herm.
Dertinger, Priv.	London	Berg, Frau London
Brügmann, Superintendent m.		Elisabethenstrasse 13.
Tochter	Göttingen	Dahvenstadt, Major m. Frau
Mad. Salvarta m. T. Brüssel		Schäfer, Frau Hannover
Salvarta, Rent.		Peters, Frau
Flaschentreiber u. Frau		Hartmann, Frau
	Wellersrist	Raimund, Kfm. Höchst
Röhr u. Frau	Essen	Wehrle, Frau Berlin
Sauer, Kfm.	Berlin	Braudeler, Lieut. Zwolle
Kuhn, "	Wesel	
Ficker, "	Chemnitz	
Crompton	Manchester	
Hamagan		
Pappert, Probator	Fulda	
Tottmann, cand. med.	Breslau	
Winteaeger, Lehrer	Aachen	
Krause	Chemnitz	
Witte u. Frau	Hamburg	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. August cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, werden in der Halle der Güterexpedition (am Bahnhof) zu Schierstein:

44 1/2 Centner Safer

gemäß § 343 des S. G. B. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 3. August 1896.

5059

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß nach der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 26. Juni d. J. (Reichsgesetzblatt S. 177) der Bundesrath nachfolgende Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe beschloffen hat:

Gattung der Betriebe.	Bezeichnung der nach § 105d der Gewerbeordnung zugelassenen Arbeiten.	Bedingungen, unter welchen die Arbeiten gestattet werden.
1.	2.	3.
a) Postereien mit Ausnahme der Betriebe zur Herstellung fester Partikale.	Bei täglich einmaliger Milchlieferung der Betriebe während fünf Stunden bis 12 Uhr Mittags, bei täglich zweimaliger Milchlieferung der Betriebe während fünf Stunden bis 12 Uhr Mittags und während einer Nachmittagsstunde.	Den Arbeitern ist mindestens an jedem dritten Sonntag die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.
b) Betriebe zur Herstellung fester Partikale.	Der Betrieb während der Zeit vom 1. März bis 31. October.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105e Absatz 3 der Gewerbeordnung oder der für jeden dritten Sonntag eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 30 Stunden zu gewähren.

Wiesbaden, den 16. Juli 1896.

Königliche Polizei-Direction.

A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Dienstboten mit einem polizeilich ausgefertigten Dienstbuche versehen sein sollen, und daß Demjenigen, welcher sich hierin eine Unterlassung zu Schulden kommen läßt, ein Klagerrecht aus dem Edicte vom 15. Mai 1819, betreffend die Dienstverhältnisse des Gesindes, nicht zustehen soll. Es wird hierbei bemerkt, daß nur solche Personen Dienstbücher erhalten können, welche sich über ihre persönlichen Verhältnisse genügend zu legitimiren vermögen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1896.

Königliche Polizei-Direction.

A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. August 1896, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandslokal Dohmeierstraße 11/13 hiersebst folgende Gegenstände, als:

- 1 Klavier, 1 Blüffet, 1 Vertikow, 1 Trümeanz,
- 1 Chaiselongue, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikow,
- 1 Geräthschrant, 1 Rohrsessel, 1 Bücherschrant,
- 2 Sopha u. 1 Sessel, 4 Kleiderschränke, 1 Trümeanz,
- 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Damenschreibtiisch,
- 3 Kommoden, 6 Bilder, 1 Kinderwagen, 4 Rannen

Bad, 1 Bettstelle und dgl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. August 1896.

5048 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Neugasse 26.

4605

Die sämtlichen Waarenvorräthe, bestehend in:

Büreau-Artikeln,

Papier-Casseten,

Lederwaaren,

Lampenschirmen etc.

werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtlicher Theil.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 4998

Viel Geld

können Sie verdienen, wenn Sie sich an einer staatlich erlaubten Geldlotterie betheiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden Spieler ein sicherer Treffer. Gewinne in baar von 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5,000 u. s. w. Betheiligungsbüchlein von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahle ich die Einsätze zehnmal zurück. Bestellungen erbitten recht bald per Postanweisung

Wilh. Busch,

General-Agent, Dortmund.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1896.

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7²⁰ 7⁵⁵ 8⁴⁵ 9³⁵ 10²⁵ 11¹⁵ 12⁰⁵ 1⁰⁰ 1⁴⁵ 2³⁵ 3²⁵ 4¹⁵ 4⁵⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7²⁰ 8¹⁰ 9⁰⁰ 9⁵⁰ 10⁴⁰ 11³⁰ 12²⁰

† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. § Nur Sonn-Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁵ 6²⁵ 7¹⁵ 8⁰⁵ 8⁴⁰ 9³⁰ 10²⁰ 11¹⁰ 12⁰⁰ 1³⁵ 2²⁵ 3¹⁵ 4⁰⁵ 4⁴⁰ 5³⁰ 6²⁰ 7¹⁰ 8⁰⁰ 8⁵⁰ 9⁴⁰ 10³⁰ 11²⁰ 12¹⁰

§ Von Flörsheim (Bad Wellbach) nur Werktags. † Von Castel. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 5³⁰ 7¹⁴ 8⁴⁹ 9⁴⁵ 11³⁰ 12¹⁵ 12⁵⁵ 1⁴⁰ 2²⁵ 3¹⁰ 4⁰⁰ 4⁴⁵ 5³⁰ 6¹⁵ 7⁰⁵ 7⁵⁰ 8⁴⁰ 9³⁰ 10²⁰ 11¹⁰ 12⁰⁰

† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5⁰⁰ 6⁴⁵ 8²⁰ 9¹⁵ 10⁰⁰ 10⁴⁵ 11³⁰ 12¹⁵ 1⁰⁰ 1⁴⁵ 2³⁰ 3¹⁵ 4⁰⁵ 4⁵⁰ 5³⁵ 6²⁰ 7¹⁰ 8⁰⁰ 8⁵⁰ 9⁴⁰ 10³⁰ 11²⁰ 12¹⁰

† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Bahn Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahn)

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Bis L-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. § Bis L-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus nur Sonn- und Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰ 7³⁰ 9³⁰ 11³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰

† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. § Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 11³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰

Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁴ 10³⁰ 1¹⁵ 4¹⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵

Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

die zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge.

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰

† Ab Röderstrasse. § Nur bis Albrechtstrasse. * Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).

Ankunft in Wiesbaden: 6³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

† Ab Mainzerstrasse (Biebrich). § Ab Albrechtstr. * Bis Röderstrasse.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6⁴⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

Nachmittags: 12¹⁰ 1⁴⁰ 2⁴⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰

* Vom 1. Juni bis 2. September. — † Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt von Morgens 8³⁰ bis Abends 8³⁰ und umgekehrt von Morgens 8³⁰ bis Abends 8³⁰; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Kleinbahn Eltville-Schlangenberg.

Fahrplan vom 1. April 1896 ab.

Eltville (Staatsbahnhof) ab: 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰

Schlangenberg an: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

Schlangenberg ab: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

Eltville (Staatsbahnhof) an: 7⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 12⁴⁰ 2⁴⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰

† Vom 1. Mai bis 30. September. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbadener elektrische Bahn Bahnhöfe — Walkmühle. Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8.10, dann alle 8 Min. bis 9.06 Abends

Ab Walkmühle: Erster Wagen 8.34, dann alle 8 Min. bis 9.30 Abends

Fahrpreise: Bahnhöfe — Lahnstrasse 10 Pf., Schwalbacherstrasse — Walkmühle 10 Pf., Bahnhöfe — Walkmühle 15 Pf.

Rundreise-Verkehr.

Vom 1. Mai d. J. ab kommen auf den nachgeannten Stationen Rundreise-Fahrkarten mit einer Gültigkeitsdauer von 3 Tagen für die folgenden Rundtouren zu den beigesetzten ermäßigten Preisen zur Veranschaulichung:

I. Auf den Stationen Frankfurt a. M. (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein- und Taunus-Bahnhof), Diez, Limburg, Nassau, Ems und Niederlahnstein für die Tour Frankfurt — Wiesbaden — Langenschwalbach — Diez — Niederlahnstein — Rüdesheim — Frankfurt oder umgekehrt.

II. Cl. = 11.8 Mk., III. Cl. = 7.9 Mk.

II. In Frankfurt (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein- u. Taunus-Bahnhof), Diez, Limburg, Weiburg, Wetzlar, Giessen für die Tour Frankfurt — Giessen — Wetzlar — Limburg — Diez — Langenschwalbach — Wiesbaden — Frankfurt od. umgekehrt. II. Cl. = 10.3 Mk., III. Cl. = 6.9 Mk.

III. In Frankfurt (Hauptb.) für die Tour Frankfurt — Wiesbaden — Langenschwalbach — Diez — Limburg — Niederrhausen — Frankfurt o. umgekehrt. II. Cl. = 8.1 Mk., III. Cl. = 5.5 Mk.

Die Ausgabe der Rundreisekarten für die Touren unter II und III wird auf die Zeit vom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres beschränkt, während diejenigen für die Tour zu I das ganze Jahr über ausgegeben werden.

WER Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, Bücher, Zeitungen, Glascherben, alte Metalle und Glasen zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise und dieses auf Verlangen pünktlich am

Hause abgeholt von 4807

Georg Jäger,

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 181.

Mittwoch, den 5. August 1896.

XI. Jahrgang.

Der Einfluß der Eisenbahnen auf Kultur und Volkswirtschaft.

* Wiesbaden, 4. August.

Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen, welcher gegenwärtig in Berlin zu einem Congreß zusammengetreten ist, bezieht mit seiner Versammlung zugleich die 50-jährige Jubelfeier des Bestehens von Eisenbahnen in Deutschland. In Deutschland wurde im Jahre 1835 die erste Eisenbahn zwischen Nürnberg und Regensburg gebaut und im darauffolgenden Jahre dem öffentlichen Betriebe übergeben. Erst im Jahre 1838 wurde dann die häufig für die älteste Eisenbahn Deutschlands gehaltene Bahnverbindung zwischen Berlin und Potsdam hergestellt, von welcher der damalige König Friedrich Wilhelm IV. bei seiner ersten Fahrt gesagt haben soll: „Den Karren wird Niemand aufhalten können!“ Und in der That unaussprechlich war der Riesenschritt, den die Umspannung der Erde durch ein dichter und dichter gelegtes Eisenbahnnetz genommen. Das erste halbe Jahrhundert hat auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens schier Unendliches geleistet; und noch immer stehen wir mitten in der Entwicklung. Trotzdem, um bei Deutschland zu bleiben, unser Vaterland bereits über ein haarenswert verzweigtes, engmaschiges Eisenbahnnetz verfügt, vergeht doch kein einziges Jahr, in dem der Bestand nicht durch Erweiterungen und Neuanlagen vermehrt würde. Unsere Zeit steht unter dem Zeichen des Verkehrs, in dessen Haltung und Förderung eine der Hauptaufgaben der zweiten Hälfte des zur Rüste gehenden Jahrhunderts beschlossen war.

Die Segnungen, die uns der Eisenbahnverkehr gebracht hat, sind nun so tief einschneidende und mannigfaltige, daß eine Geschichte derselben eine ganze Bibliothek anfüllen vermöchte. Beschränken wir uns daher auf eine Andeutung der wesentlichsten Fortschritte, die wir diesem Verkehrsmittel zu danken haben.

Durch die Eisenbahnen ist die politische Reise des Volkes gefördert und seine Einigung wesentlich unterstützt worden. Wer vor 50 Jahren eine Zeitung las, der war ein reicher Mann, und was die Zeitungen brachten, das waren Nachrichten über Ereignisse, die immer schon vor Wochen, wenn nicht gar vor Monaten sich zugetragen hatten. Nachrichten aus Paris brachten wenigstens eine Woche, um bis nach Berlin zu gelangen, von wo sie dann wieder auf dem umständlichen Wege der Postbeförderung mehrere Tage zu ihrer Beförderung in die Provinz bedurften. Aus entlegeneren Ländern dauerte die Vermittelung natürlich beträchtlich länger. Bei solchem Zustande war das Interesse an den politischen Ereignissen begreiflicher Weise ein wesentlich geringeres, als dies heute der Fall ist, wo unmittelbar auf das Ereignis die Berichterstattung erfolgt, und wo auch in die entlegensten Grenzstädte die Nachrichten über alle wichtigen Geschehnisse unverweilt eintreffen. Das Verdienst dafür gebührt der Eisenbahn.

Ohne den durch die Eisenbahn ermöglichten persönlichen Verkehr wäre auch die durch den glorreichen Krieg von 1870/71 herbeigeführte Einigung der deutschen Stämme, wenn nicht geradezu unmöglich, so doch sicherlich sehr erschwert gewesen, und wie hätte man in dem Kriege selbst ohne die Eisenbahn in so kurzer Zeit die erforderlichen Truppenmassen an die bedrohte Grenze senden können? Man vergesse auch nicht die Segnungen des Eisenbahndienstes auf den Gebieten der Berproviantierung der Truppen, die Zustellung von Munition und der sanitären Hilfsleistungen.

Eingreifender noch als auf politischem Gebiete ist der Einfluß der Eisenbahnen auf dem der Volkswirtschaft. Wenn heute ein Mensch zurücklehrt, der unmittelbar vor der Entstehung der Eisenbahnen sein Leben beschloß, er müßte annehmen, daß seit seinem Tode Jahrhunderte verfloßen und Generationen zusammengewirkt hätten, um diese beispiellosen Erfolge auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Lebens hervorgerufen. Wo waren früher jene Tausende von Fabriken, die jetzt die Welt mit ihren Produkten versorgen, wo jene Unzahl hervorragender Handelsunternehmungen, welche den Güteraustausch zwischen den Nationen und den Erdtheilen vermitteln, wo jene Millionen von Arbeitern, die heute im Dienste der Industrie ihren Erwerb finden? Die Fundstätten unentbehrlicher Rohprodukte, wie Kohlen und Erze, die früher in der Hauptsache auf den beschränkten Bedarf der nächsten Wirtschaftsbezirke angewiesen waren, versenden ihre Güter in den großartigen Massen nach entfernten Ländern und Erdtheilen; die Getreideversorgung der einzelnen Staaten wird durch eine Weltkonkurrenz geregelt, wie sie universal nicht gedacht werden kann, und ausländische Produkte und Waaren, die früher kaum dem Namen nach bekannt, spielen in den Bedürfnissen des Volkes dieselbe wirtschaftliche Rolle, wie die Frucht, die vor der eigenen Thüre wächst! In diesen Lobeshymnen auf die Eisenbahn brach ein Regierungsvertreter auf dem Eisenbahncongreß aus, indem er die völlig veränderten volkswirtschaftlichen Verhältnisse von heute mit denen vor 50 Jahren verglich.

Daß bei diesem rasenden Vorwärtsschreiten manche kleine und gestörte Existenzen, die dem Strome der Zeit nicht so schnell folgen konnten, niedergerissen und zertreten worden, ist freilich auch wahr. Maschine und Eisenbahn haben eine reichere und blendendere Welt wie mit Zauber Schlag hervorgerufen; ob auch eine glücklichere? Die Antwort darauf dürfte eine getheilte sein.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 4. August.

Zur Organisation des Handwerks.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht soden den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung (Organisation des Handwerks). Derselbe betrifft 1. die Organisation des Handwerks und zwar in Zwangs-Innungen, Handwerks-Ausschüssen und Handwerks-

kammern, 2. die freien Innungen und 3. die Lehrlings-Verhältnisse und den Meisterstitel. In den Uebergangs-Bestimmungen heißt es, daß das Gesetz, soweit es sich um die zu seiner Durchführung erforderlichen Maßnahmen handle, sofort nach seiner Annahme in Kraft treten soll. Der Zeitpunkt, mit welchem das Gesetz im Uebrigen ganz oder theilweise in Kraft treten soll, wird durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths bestimmt.

Der Kernpunkt des ganzen Gesetzentwurfs besteht darin, daß es sich dann um Bildung von Kreiskammern handelt, die ungefähr 70 Handwerkszweige betreffen. Die freiwilligen Innungen genügen nicht, um dem Handwerk und der Lehrlingsausbildung die unbedingt nötige Basis zu geben. Das Handwerk muß deshalb mit allen seinen Mitgliedern durch Zwangs-Organisationen zusammengefaßt werden. Aus den betreffenden Innungsausschüssen sollen deshalb Zwangsausschüsse, auch Handwerksausschüsse genannt, werden. Letzteren müßten diejenigen Handwerker als Einzelmitglieder beizutreten verpflichtet werden, welche in einem Kreise wohnen, in welchem die Zahl der vorhandenen Meister zur Bildung einer Innung nicht ausreicht. Die Handwerksausschüsse haben dann für jede Provinz eine Handwerkskammer, die mit Zwangsbesugnissen ausgestattet ist, zu wählen. Auch sollen Gesellen-Ausschüsse gebildet werden, welche ein stimmberechtigtes Element auch in den Handwerkskammern bilden sollen. Der Hauptzweck der Zwangsorganisation ist aber die bessere Lehrlingsausbildung, für welche sehr nachdrückliche Bestimmungen getroffen worden sind. Auch über die Zahl der Lehrlinge können vom Bundesrath noch besondere Bestimmungen erlassen werden. Die über den Meisterstitel erlassenen Bestimmungen entsprechen den Wünschen der Innungsleute.

Französische Stimmen über den Untergang des „Itis“.

Nachdem bereits am vorigen Freitag der französische Marineattaché in Berlin dem Kaiser die Theilnahme des Präsidenten Faure an dem Untergange des „Itis“ ausgedrückt, mehren sich auch die Sympathieausdrückungen in Frankreich. Der „Temps“, bekanntlich eines der angesehensten französischen Blätter, gebietet in einem längeren Artikel über die Springfluth-Katastrophe in Haichau auch des Untergangs des „Itis“ und führt aus: „Der Tod der Besatzung des „Itis“ trägt einen erhabenen menschlichen Charakter und bewegt uns tiefer, als der Untergang der namenlosen Wasse, welche der Springfluth zum Opfer fiel. Dieser Kommandant und diese Mannschaft des deutschen Kanonenbootes, welche im Augenblick des Sinkens drei Hurrahs auf ihren Kaiser ausbrachten, — ein Schauer ergreift uns, wenn wir daran denken, wie sie gestorben, weil sie im letzten, höchsten Augenblick eine Energie, eine Verleugnung des eigenen Ichs und eine Treue gezeigt haben, welche der menschlichen Natur zur Ehre gereicht.“

Wiesbadener Jahnausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen.

IV.

* Wiesbaden, im August.

Es ist kein Leichtes und es gehört auch ein trinkfester Magen dazu, durch die Reichen der Ausstellung hindurchzuwandern und die von allen Ausstellern in liebenswürdigster Weise gespendeten Proben zu versuchen. Hier ein Gläschen goldenen Rüdesheimer, dort von leichterem Mosel, Pfälzer oder Nahewein, ein Gläschen Steinhäger oder perlenden Champagner, einen Cognac, einen Wacholder Schnaps, ein „alter Schwede“, eine Chartreuse, ein Glas Aepfelwein, und dazwischen ein Gläschen „Kohlensäures“, sei es aus der Kronthal oder Selterer Mineralquelle, dem Johannis- oder Gertrudenbrunnen — o, du armer Magen, der du dieses Durcheinander verarbeiten mußt! Bekümmlicher ist schon eine Tasse Bouillon, wie sie in dem Maggi'schen Bouillonpavillon verabreicht wird.

„Probiren geht über Studiren!“, doch geben wir uns heute lieber wieder dem letzteren hin und studiren die schönen anderen Ausstellungs-Arrangements, die unsere hiesigen Weinfirmen geschaffen haben. Ein originelles und wirkungsvolles Arrangement ist unstreitig dasjenige der hiesigen Weinfirma W. Ricodemus u. Co. Eine Nebenburg, eine der vielen stolzen Burgen am Rhein

imitirend, mit bunten Zugscheiben, fesselt das Auge. Oben auf der Burg ist eine Jagne gehist, mit der Inschrift: „Unbekannt im ganzen Land, Nebenburg bin ich genannt!“ Die Vorderansicht zeigt ferner noch die Wappen aller weinbauenden deutschen Länder, während im Hintergrund die Rheinlandschaft von Boppard sichtbar wird. Eine rechts aufgestellte Flaschenpyramide vervollständigt das schöne Bild. — Die Firma J. Rapp, Goldgasse 2, hat auf einer großen Pyramide außer deutschen Weinen auch eine Spezialmarke „Wiesbadener Gold“ und italienische Rothweine direkten Imports aufgestellt. Neben der Ausstellung befindet sich ein trauliches kleines Probirtischchen, während vor der Ausstellung 2 von Herrn Kreuer angefertigte Kreidezeichnungen ein getreues Bild von dem Umfange der großartigen Kellereien der renommirten Firma geben. — In der Nähe des südlichen Seitenportals sind mit äußerst geschmackvoller Ausstellung die bekannten hiesigen Weinfirmen Simon u. Co., W. Rosenlein und Gebr. Simon vertreten. Herr H. Ditt, der frühere Kommenhofswirth, hat auf einem schön decorirten Riesen-Büffet aus gebeiztem Eichenholz sein eigenes Wachs- thum aufgestellt.

Gegenüber der Ausstellung von J. Rapp ladet eine trauliche Weinlaube, an deren Vorderseite als Wahrzeichen eine Riesentraube hängt, der Firma G. Ruyvel, die Besucher ein; weiter sind noch mit geschmackvollen und decorativ sehr wirkungsvollen Ausstellungsrahmen vertreten

die Firmen W. Bedel mit einem Sortiment Weine verschiedener Jahrgänge, Jac. Komel, S. Baer u. Co., Höhn u. Danner, welche ihr Gewächs außerdem in dem Weinzelt des Herrn Ph. Bender verzapfen lassen, Stephan Lieber, welcher außer Südwine in Flaschen auch Liköre und Essig führt; Fr. Gottwald, Destillation, Wein- und Cigarrenhandlung, Rud. Herber mit Rhein-, Hardt-, Mosel- und Bordeauxweinen. Spezialmarke „Blaue Ländchensweine“ hat Herr Gast- und Landwirth H. Merten in Erbenheim auf einer Pyramide aufgestellt, ebenso Proben seiner Aepfelweinkellerei, in deren Erzeugnissen auch die hiesige Firma S. A. Schmidt (Helenenstraße 2) neben Beerenweinen und moussirenden Obstweinen besonders renommirt und mit einem geschmackvollen Arrangement vertreten ist.

An auswärtigen Weinfirmen sind in der Abtheilung 1 vertreten: Friedrich Deister, Gausalgesheim, West u. Co., Seltkellerei-Mainz, Heidsieck Charles-Reims, Og. Sed u. Söhne-Frankfurt, Deutsche Weinbaugesellschaft Duhr u. Co.-Eln a. Rh., Hochheimer Champagnerkellerei Fante u. Cie. Hochheim (deren Marke „Hohenzollern Gold“ in dem Kiosk des Herrn Restaurateurs Ph. Bender im Glas zum Kaufant gelangt), Franz Meiser-Mainz, Müller u. Siegfried (Seltkellerei) Hochheim, Schaumweinkellerei Gebr. Hoehl-Geisenheim, Mathias Müller-Elville, Rheinische Wein-Compagnie Roths u. Co.-Wiesbaden, Jac. Stengel-Sonnenberg (letzterer mit süßen Weinen).

Im ähnlichen Sinne äußert sich der größte Theil der Pariser Presse.

Die Mezeleien auf Kreta.

haben in den letzten Tagen in erschreckender Weise zugenommen. Ganze türkische und griechische Familien, Weiber und Kinder eingeschlossen, wurden von den wahnsinnigen Gegnern hingerichtet. Nachgiebigkeit und Einsicht ist auf Seiten der Türken so wenig, wie bei den Insurgenten zu finden. Die Insurgenten gewinnen anscheinend in dem Jaren einen mächtigen Beschützer, derselbe soll auf die dringenden Vorstellungen der Prinzessin von Wales zu energischen Schritten gegen die Türken geneigt sein. Die Pforte rechnet jedoch auf die Uneinigkeit der Mächte, die seit länger als einem Jahrhundert den Fortbestand der Türkei ermöglicht hat und will von einem Nachgeben gegenüber den griechischen Forderungen nichts wissen.

Die Verhandlungen der Kabinette über die Kretasfrage haben bisher lediglich die Ausübung eines gemeinsamen starken Druckes in Athen bezweckt. Der gemeinsame Druck mußte unterbleiben, da England sich weigerte, an irgendwelchen gegen Griechenland unternommenen Schritten theilzunehmen. Die Großmächte, insbesondere Rußland, verfolgen die Sonderstellung Englands mit Mißtrauen, beharren aber bei der Absicht gemeinsamen Vorgehens in der Kretasfrage auch ohne England. Bestimmte Erklärungen in dieser Richtung sind von Deutschland, Rußland und Oesterreich bereits abgegeben worden.

Deutschland.

* Berlin, 3. August. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser nahm heute auf Schloß Wilhelmshöhe den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts, von Vulkanus, entgegen. — Dem Vernehmen nach hat der Kaiser dem Herzog von Sachsen-Altenburg zugesagt, den schon im vorigen Jahre projectirten Jagdbesuch in Himmelsheim bei Kahl in diesem Winter und zwar Anfang Dezember auszuführen.

— Ueber die Berufsthätigkeit des weiblichen Geschlechts in Preußen und ihre Entwicklung seit dem Jahre 1882 hat die Gewerbezahlungs folgendes Resultat festgestellt: Die Steigerung der weiblichen Erwerbsthätigkeit seit 1882 ist rücksichtlich der Zahl nicht erheblich gewesen, dagegen erscheinen die Verschiebungen sehr bedeutend, welche die Art bzw. Qualität der weiblichen Berufsthätigkeit erfahren hat. Mit den Männern theilen sie im Wesentlichen das Loos, welches sich aus der Richtung der Entwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens ergibt: geringe Zunahme des Antheils der Selbstständigen in der Landwirtschaft, sehr starke Abnahme in der Industrie, im Handel und Verkehr, umgekehrt in der Industrie bzw. Zunahme der Gehilfinnen. Der Grad aber, in dem sich die Verschiebungen zwischen 1882 und 1895 geltend machen, ist beim männlichen und beim weiblichen Geschlecht sehr verschieden, und man kann sagen, zu Ungunsten des weiblichen Geschlechts verschieden. In der Industrie, sowie im Handel und Verkehr ist die Abnahme der Selbstständigkeit bei den weiblichen Personen sehr viel stärker als bei den männlichen, umgekehrt dagegen die Zunahme der Gehilfenschaft. Doch muß auch wieder darauf hingewiesen werden, daß sich das weibliche Geschlecht seit 1882 in viel höherem Maße als das männliche, gerade die Stellungen der qualifizierten Gehilfen, wie Buchhalter, Korrespondenten u. s. w. zu erringen verstanden hat, und daß dies denen das Gefühl der Befriedigung geben, die ihren Lebenslauf an die sociale Hebung der weiblichen Erwerbsthätigkeit geknüpft haben.

— In der Aula der Berliner Universität fand heute ein Festakt statt zur Feier des Geburtstags des königlichen Stifters. Der Rektor Professor Adolf Wagner hielt die Festrede über die Entwicklung der Berliner Universität, die Weltuniversität geworden sei.

— Das Denkmal, welches der verstorbenen Kaiserin Augusta in Coblenz errichtet werden soll, wird, wie uns von dort geschrieben wird, Ende September d. J. fertig gestellt sein. An der Einweihung wird jedoch der Kaiser persönlich nicht theilnehmen, vielmehr ist Prinz Friedrich Leopold mit der Vertretung des Monarchen beauftragt worden.

— Der Prozeß gegen Friedrich Schröder hat der „Post“ zufolge am 27. Juli stattgefunden. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat Schröder gegen die hohe Strafe appellirt. Die Appellation wird, falls sie aufrecht erhalten wird, in Dar es Salam entschieden. — Ueber die Schröder zur Last gelegten Verbrechen wie über die Begründung des Urtheils werden nähere Nachrichten mit dem nächsten fälligen Reichspost-Dampfer erwartet.

— Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Abfuhrtransport für die Schiffe der Kreuzer-Division unter Führung des Korvetten-Kapitän Thiele an Bord des Dampfers Sachsen gestern in Shanghai angekommen.

— Aus Wilhelmshaven wird gemeldet, daß Vice-Admiral Ballois seinen Abschied genommen hat und an seiner Stelle Vice-Admiral Racher zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt worden ist.

— Der „Post“ zufolge hat Contre-Admiral Tirpitz be-

reits seit einigen Tagen die gereckte Mannschaft des „Itis“ vernommen, da er mit dem Flaggschiff der Kreuzer-Division „Kaiser“ wenige Tage nach der Strandung der „Itis“ an der Unfallstelle erschien.

— Ein Kabelbrief der Chicagoer Zeitung „Der Westen“ berichtet, wie die „Post“ 3tg. schreibt, auf einen neuen Colonial-Standal vor, der diesmal in noch höhere Stellungen hinaufgreift, als diejenigen waren, in der sich Leif, Wehlan und Peters befanden. Ankläger soll ein früherer Vicegouverneur und wiederum der Journalist Diebrecht sein, das Beweismaterial soll so gewichtig sein, daß eine amtliche Untersuchung unvermeidlich sein wird. Der betreffende Colonialbeamte wird schrecklicher Grausamkeiten gegen männliche und weibliche Eingeborene, niedriger Ausschweifungen und anrüchlicher Finanz-Spekulationen beschuldigt. Weiteres Beweismaterial werde dem Reichstage in Gestalt einer Interpellation der Regierung vorgelegt werden, sobald er wieder zusammentritt.

* Coburg, 2. Aug. In der Hauptversammlung des in Coburg abgehaltenen 25. Abgeordnetentages des deutschen Kriegerbundes erstattete Professor Westphal den Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß der Kriegerbund am 1. April d. J. 10 163 Vereine mit 864 478 Mitgliedern zählte, was eine Zunahme von 113 712 Mitgliedern gegen das Vorjahr ergibt. Die Gesamtkosten des Kriegerbundes werden auf 1 200 000 M. veranschlagt. Der Antrag des Bundesvorstandes, diejenigen Vereine, welche mit ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, mit je 1 M. für das Mitglied zu den Kosten des Denkmals heranzuziehen, wurde abgelehnt, und es wurde bei den freiwilligen Beiträgen belassen. Zu Ehrenmitgliedern des Bundes wurden Herzog Nikolaus von Württemberg und Generalleutnant z. D. v. Renthe-Finkel ernannt. — Der gestern veranstaltete Festzug zu Ehren des deutschen Kriegerbundes litt sehr unter der ungünstigen Witterung. Das Festessen nahm einen glänzenden Verlauf. General von Spitz toastete auf den Kaiser und den Herzog Alfred, Professor Westphal auf die Armee, Major von Safft-Coburg auf den Kriegerbund, Präsident Dr. Tempelmy auf die Frauen. Das geplante Abendfest kam wegen des Regenwetters nicht zu Stande.

* Coburg, 3. Aug. Der Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes entschied sich heute dafür, die Beschlußfassung über die Gründung eines preussischen Kriegerbundes und die Erhebung der Beiträge auf nächstes Jahr zu verschieben. — In der heutigen Sitzung der Krieger-Festanstalt wurde mitgeteilt, daß die Waisenhaus-Stiftung ein Vermögen von 238,179 M. besitzt. Der Bau eines dritten Waisenhauses soll in zwei Jahren in Angriff genommen werden. Für 1897 wird Cottbus, für 1898 Weissenfels als Versammlungsort bestimmt.

* Leipzig, 3. Aug. Hier verlautet, daß in der zweiten Hälfte dieses Monats in der Gegend von Wurzen Übungen einer combinirten Kavallerie-Brigade, bestehend aus sächsischen und preussischen Truppen, stattfinden sollen.

Ausland.

* Brüssel, 3. Aug. Bei den gestrigen Stichwahlen in Belgien erhielten von den 68 Mandaten, welche zu vergeben sind, die Liberalen 31, die Katholiken 20, die Socialisten 17.

* Brüssel, 3. Aug. Die Verhandlungen im Proceß gegen Vothaire begannen heute Vormittag 9 Uhr im Bibliotheksaal des auswärtigen Amtes des Congo-Kongresses. Vothaire ist in großer Uniform eines General-Commissars des Congo-Kongresses erschienen. Der Gerichtshof besteht aus dem Präsidenten Dejaer, dem Beisitzer Samwienner, dem Staatsanwalt Hymanns, Beisitzer Richter ist Rechtsanwalt Grauz. Samwienner legt den ganzen Sachverhalt klar und erklärt, daß die Verurteilung auf Ersuchen der englischen Regierung und nach diplomatischen Verhandlungen am 25. Mai in Voma von dem englischen Consul eingelegt worden ist. Darauf wurde die Affaire auseinandergelegt, wie sie bereits in Voma verhandelt wurde. In dem Augenblick, als der Richter Richter Fuchs ein, welcher Vothaire freigesprochen hatte, was großes Aufsehen hervorrief. Der französische Gesandtschafts-Attaché, welcher der Verhandlung beizuwohnt, macht zahlreiche Notizen. Die Verhandlung dauert fort.

Locales.

* Wiesbaden, 4. August.

— Bismarckdenkmal. Die im Festsaal des Rathhauses aufgestellten 18 Entwürfe für das Bismarckdenkmal sind seit heute zur Besichtigung für das Publikum freigegeben.

St. Väterfrequenz. Wiesbaden 71 178, Baden-Baden 83 506, Ems 13 755, Homburg 5985, Kreuznach 4289, Münster a. St. 1984, Schwalbach 3827, Weilbach 100, Helgoland 6425, Ostende 16 071.

— Vierter deutscher Gastwirthschaftstag. Heute Vormittag 10 Uhr traten die Redacteure bzw. Vorstandsmitglieder der inneren des Bundes bestehenden Fachorgane beider einheitslicher Regelung aller Punkte, wonach die Redaktionen zu handeln haben, im „Kofen-Grüthen“ zusammen. Heute Nachmittag findet eine Audienz (Delegierten) im „Hotel Hahn“ statt, in der u. A. die Tagesordnung zur morgigen Hauptversammlung vorberathen wird und die Diplome für Jubilare und Ehrenmitglieder, sowie Vertheilung ausgeteilt werden.

— Dem Berichte über das Festessen in der Fachgewerbe-Ausstellung tragen wir noch nach: Herr Kaufmann A. Jörn, Mitglied des Hauptausschusses, betonte in längerer Rede das Verdienst der Aussteller um das Zustandekommen des ganzen Unternehmens. Ohne die Unterstützung der Aussteller, die selbst aus den entferntesten

Gauen gekommen und keine Mühe und Kosten gespart hätten, wäre es dem Hauptausschusse nicht möglich gewesen, das Werk in so schöner Weise durchzuführen. Herr Jörn gedachte ferner der Preisrichter und der Herren der Preisjur, dankte ihnen für die Liebenswürdigkeit, mit der sie sich ihrem mühevollen Amte unterzogen und brachte ihnen wie den Herren Ausstellern ein brausend aufgenommenes Hoch.

— Verschwundene Werthpapiere. Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas als Testamentsvollstrecker des Nachlasses des verstorbenen Rentners A. Gutterberg erläßt in einem auswärtigen Blatte folgende Bekanntmachung: „Fünfhundert Mark Belohnung“. Der Rentner A. Gutterberg dahier ist am 22. März d. J. verstorben. Zu seinem Vermögen gehörten Werthpapiere im Betrage von 20,000—25,000 M., die in einem Kasten bzw. einer Mappe enthalten und noch einige Wochen vor dem Tode des A. Gutterberg vorhanden waren und gesehen worden sind. Diese Werthpapiere fehlen im Nachlaß, sie sind nicht auffindbar. Wer dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker derart sichere Angaben macht, daß dieselben zur Auffindung dieser Werthpapiere und Abführung zum Nachlaß führen, erhält obige Belohnung von 500 M.“

— Zu der tödtlichen Messeraffaire, welcher der Tagelöhner Holmann zum Opfer gefallen ist, wird uns noch gemeldet, daß heute Vormittag die drei der That verdächtigen Gebrüder Hartmann gefesselt an die Leiche im Leichenhause des alten Friedhofes geführt wurden. Dortselbst hat der jüngste der Brüder, Adolf Hartmann, ein Geständniß dahin abgegeben, daß er dem Holmann mehrere Messerschläge beigebracht habe. Die Section hat ergeben, daß in Folge der Verletzung einer Schlagader Verblutung die Todesursache gewesen ist. Weiter theilen wir noch auf Wunsch mit, daß weder in der Wirthschaft auf der Hochstraße noch vor derselben ein Streit stattgefunden hat. Die beteiligten Personen haben vielmehr kurz nach 1 Uhr die Wirthschaft verlassen und auf der Straße ist dann der blutige Jtwist entstanden, der so traurige Folgen gehabt hat.

— Ueber die „Jungsbrüder Liedertafel“, welche gelegentlich des Gartensfestes am Donnerstag Abend im Kurgarten concertiren wird, sind wir in der Lage, nach die folgenden interessanten Daten mitzutheilen: Dem Halbjahrhundert ihres Bestandes steht entgegen schreitend, nahm dieselbe bereits im Jahre 1861 am Sängerkongress zu Nürnberg theilnehmenden Antheil. Aber ganz besonders war es ihre Fahrt im Jahre 1880 zum großen internationalen Sängerkongress in Köln (wo dieselbe in der II. Klasse einstimmig den 1. Preis errang), welche den wackeren Tiroler Verein rühmlichst bekannt machte. Zahlreiche bedeutende deutsche Männer-Gesangsvereine — so auch jene unserer Stadt — stehen mit der Jungsbrüder Liedertafel seit Jahren in freundschaftlichen Beziehungen und mancher hatte schon Gelegenheit, dieselbe in ihrer schönen Bergheimath als Gast begrüßen zu können. Die Jungsbrüder Liedertafel — in ihrer Heimath ca. 100 Sänger zählend — ist Vorgesänger der ihr von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich verliehenen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und eines sehr trauten, eigenen Sängerkörpers, um das sie gar mancher deutsche Brüderverein beneiden darf. Dirigent des Vereins ist seit dem im Jahre 1887 erfolgten Ableben des vielseitig bekannten Dr. Jos. Reiter (dessen Vorgänger Comegas) war, der auch als Componist bekannte, acad. Musikdirektor Josef Pembaur, der Vater des jüngst in München so ehrenvoll ausgezeichneten gleichnamigen Absolventen der dortigen Akademie der Tonkunst. Die bekannten Tiroler Künstler Defregge, Math. Schmid, Hugo Engl, Unterberg u. A., ebenso eine Anzahl noch lebender und verstorbenen berühmter Tonkünstler zählen zu den Ehren-Mitgliedern der „Jungsbrüder Liedertafel“. — Selbstverständlich wird, wie überall, auch die Jungsbrüder Liedertafel nicht in der Lage sein, in ihrer Vollzahl hier zu erscheinen. Wir zweifeln indes nicht, daß uns die immerhin recht ansehnliche, in einheitlicher, sich an die Begriffe anlehnender Kleidung erscheinende Schaar von über 50 Mann in Rücksicht darauf, daß die wackeren Tiroler Sängerschaft mit ihrem bekannt guten Stimmenmaterial und ihrer angeborenen Begabung und Liebe für den Gesang auch in verhältnismäßig bescheidener Anzahl erfahrungsgemäß sehr Anerkennenswerthes zu leisten weiß, bei ihrem höchsten Auftreten genügende angenehme Stunden bereiten wird, zumal das Programm außer einer gediegenen Auswahl von Chornummern auch das Volkslied, speciell den so beliebten tirolischen Nationalgesang, aufweist. Der Verein hat bereits auf seiner Fahrt nach Stuttgart mit großem Beifall und Erfolg ein überaus zahlreich besuchtes Concert im Etablissement „Jugendbräulein“ in München absolviert.

— Der Circus Jantly-Leo, welcher in etwa 12 Tagen in Wiesbaden eine Reihe von Vorstellungen eröffnen wird, hat an allen Orten, wo er aufgetreten, den ungetheiltesten Beifall gefunden. So schreibt u. a. die „Saarbr. Ztg.“: „Was nun den gestrigen Eröffnungsvorgang des neuen Saarbäcker Circus betrifft, so sind wir in der Lage, als das summarische Ergebnis dieser ersten und maßgebenden Musterung, des Publikums und unser Urtheil dahin zusammenzufassen, daß wir es hier wirklich mit einem in allen Einzelheiten gediegenen, auf der Höhe der Zeit stehenden Unternehmen zu thun haben. Der hohe geräumige Circusbau läßt nirgends die geschickte Ausnutzung der neuesten und bewährtesten Technik vermissen, überall herrscht Solidität, genügende Licht- und Raumvertheilung bei gleichmäßig guter und bequemer Ausstattung. Man sah es dem zahlreich herbeigeströmten Eröffnungspublikum, zu welchem namentlich unsere Offizierscorps ein starkes Contingent gestellt hatten, auf den ersten und letzten Blick an: man war zufrieden, ja mehr als das: man fühlte sich wohl, man freute sich, hier eine so schöne, prächtige Stätte der fahrenden Kunst bereitet zu sehen. Und dies Wohlgefühl erhielt noch eine Steigerung durch den Verlauf der Vorstellung. Der in die neuen, hübschen Räume eingezogene Circus Jantly-Leo erbrachte den Beweis, daß der ihm vorausgegangene Ruf nicht zu viel versprach. Ein wirklich gutes, schönes Pferdmaterial war ohne Weiteres in die Augen fallend. Das umfangreiche, den Abend bis 11 Uhr füllende, unwiderrlich belebende und unterhaltende Programm lehrte, daß neben den vortrefflichen Leistungen auf dem Gebiete der Pferdebesetzung auch die Produktionen der zahlreichen Künstler und Künstlerinnen, hoch oben an den Gerüthen der Lustgymnastik wie brunten „auf gekalktem Sande“, den weitestgehenden Erwartungen eines großstädtischen, anspruchsvollen Publikums voll und ganz genügen würden.“

— Die diesjährige Honigernte unserer Bienenzüchter ist wohl als beendet zu betrachten, nachdem mit der Heu- und Getreide-Ernte die Hauptthätigkeit vorüber. Der Ausfall ist auffallender Weise ein ganz verschiedener. In der Mainregion sind die Züchter, obgleich die Obstkulturen nur in geringem Maße befragt wurden, recht wohl zufrieden und ernteten die Bienen von 6—10 allerdings starken und leistungsfähigen Völkern 1 bis 2 Centner Honig; die Bienenwälder aus der Lahngegend dagegen klagen, daß ihre Bienen kaum den Winterbedarf hätten einsammeln können. Immerhin kann das Jahr 1896 als ein mittelmäßiges Honigjahr gelten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 181.

Mittwoch, den 5. August 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindefürsorge in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Kummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

(Nachdruck verboten.)

Alles in allem war er mit seiner Haltung in dieser immerhin schwierigen Stunde nicht unzufrieden. Am nächsten Morgen, als sie wieder am Frühstückstische erschienen war und der gestrigen Unterredung mit keiner Silbe gedachte, da wuchs ihm vollends der Muth, und was er erst einige Wochen später hatte thun wollen, führte er nun schon aus; er schrieb an den General Grafen Dietrich von Thernstein in Madrid einen höchst liebenswürdigen Brief, worin er ihm mittheilte, daß seine Landsleute, gegen die er sich vor Jahren so liebenswürdig benommen, nun wieder auf spanischem Boden seien und wie erfreut sie sein würden, ihm durch die Gunst des Zufalls hier wieder zu begegnen.

Vielleicht wäre sogar ein so gewissenhafter Mann, wie es Baron Lanzenberg war, minder beruhigt gewesen, wenn er geahnt hätte, welche Gedanken die Unglückliche in diesen Tagen erfüllten. Sie aber, als sie nun, sechs Jahre nach jener wüsten Leidens- und Kampfzeit, ihr Leben überdachte, sie fühlte, daß dies die Stunden der Entscheidung gewesen, und daß von da ab nur eben alles gekommen, wie es kommen mußte. Der Graf hatte

auch seine Sommerfrische in San Sebastian genommen, und sie hatte ihm nicht minder gefallen, als vorher in Madrid. Dann hatte der Vater mit ihr gesprochen und nachdem er sie von der Nothwendigkeit dieser Verbindung überzeugt — o, durch wie triftige Gründe überzeugt, — hatte sich der Graf auch persönlich ihr Jambort geholt. Sie hatte es ihm gegeben mit dem festen Vorsatz, ihm ein treues, gutes Weib zu werden, es komme was da wolle.

Sie erinnerte sich dieser Stunde am fernen Golf des Südens und dann der Hochzeitfeier, die erst im nächsten Frühling begangen wurde, weil der Graf vorher seinen Abschied aus den spanischen Diensten nehmen wollte und Werth darauf legte, die Tochter eines Mannes zu freien, der soweit rehabilitirt war, als dies überhaupt noch möglich. Sein Einfluß und sein Geld hatten das Wunder zu Stande gebracht, daß Baron Lanzenberg nach Oesterreich zurückkehrte, in Klagenfurt seine Salons eröffnete und in denselben die honestesten Leute begrüßen konnte. Und er hatte dafür gesorgt, daß der Baron auch über die Hochzeit hinaus sein behagliches Leben fortführen könne, und seine Schuld war es nicht, daß der verlotterte Mensch schon wenige Monate später ein elendes Ende fand.

Nein, des Grafen Schuld war dies nicht, und konnte sie ihn für jenen Schatten verantwortlich machen, der schon vor ihres Vaters Tode, wenige Wochen nach ihrer Hochzeit auf ihr Leben gefallen? Da war sie in einem Klagenfurter Salon der Komtesse Georgine Waldberg begegnet, und die Dame war noch immer so lang, blond und hager, wie früher, nur noch etwas häßlicher, und noch immer Komtesse. Der Gräfin flimmerte es vor den Augen und kaum brachte sie die Kraft auf, ihre Nachbarin, die lustige Lucie Wippenbach, zu fragen: „War die Komtesse nicht einmal verlobt?“ — „Nein“, war die Antwort. — „Es war auch nie davon die Rede?“ — „Nein. Das kann Sie doch nicht wundern?“ — „Mir war's, als hätte ich einmal gehört, daß ein Baron Thernstein —“ — „um die Georgine geworden hätte!“ — ergänzte die lustige Lucie und wollte sich vor Lachen ausschütten. „Was fällt Ihnen ein? Der mag so gar keine Frühlingsrose haben! Wenigstens sagt man ihm nach, daß er einer unglücklichen Liebe wegen ledig bleiben will und deshalb auch vor einigen Monaten zur Zerstreuung nach Amerika gereist ist. Na, vielleicht tröstet ihn eine Negerin.“ Und über diesen ausgezeichneten Witz mußte die gute Lucie so herzlich lachen, daß sie gar nicht bemerkte, wie bleich ihre Nachbarin geworden.

Das war das erste Mal gewesen, daß die Gräfin wieder eine Nachricht über Georg erhalten; dann hatte sie vier Jahre später, im verfloffenen September, die Notiz in den Zeitungen gelesen, daß er von seinen Reisen heimgekehrt, und zwei Monate darauf hatte sie einen Brief von ihm erhalten. Sie war mit ihrem Gatten nach

Klagenfurt gefahren, um da Einkäufe zu machen. Als sie in den Thorweg des Hotels eintrat, erschraf sie zusammen; da stand der alte Fritz, nun ein morscher Greis. Sie erkannte ihn sofort und verstand auch den stehenden Blick seiner Augen. Kaum daß der Graf das Hotel verlassen, ließ er sich bei ihr melden. Sie empfing ihn nicht. Als sie kurz darauf an der Seite des Gatten das Thor verließ, stand der Greis noch harrend da und wieder traf sie jener stehende Blick. Dann aber wollte es der Zufall, daß sie allein zurückkehren mußte, und auf der Treppe trat er wieder vor sie hin. „Nehmen Sie diesen Brief!“ flehte er. „Um Gottes Erbarmung willen, nehmen Sie ihn! Es hängt Leben und Tod davon ab!“ Die Stimme, der Ton der Worte übermannte sie, sie nahm den Brief wortlos und ging langsam die Treppe empor. Ihr war's, als hätte sie plötzlich alle Kraft verlassen, als könnte sie die wenigen Stufen nicht ersteigen, und sie mußte sich auf das Geländer stützen. Im Zimmer angelangt, zog sie den Brief hervor, aber sie erbrach ihn nicht und kämpfte, ob sie ihn nicht vernichten sollte. Erst da sie den Schritt Dietrichs auf dem Korridor hörte, verbarg sie ihn wieder. Dann, nach der Heimkehr als sie endlich die wenigen Zeilen.

„Man sagt“, schrieb Georg, „daß Deine Ehe eine unglückliche ist und daß Dir Dein Gatte das Leben zur Marter macht. Nach all dem, was sonst über ich verlautet, ist dies auch wahrscheinlich. Da halte ich es denn für meine Pflicht gegen Dich und mich, Dir zu sagen, daß ich Dich auch heute noch liebe, wie einst, und daß ich auch heute noch bereit bin, alles, was meine Kraft vermag, aufzubieten, um Dich zu meinem Weibe zu machen. Vor Jahren waren mir die Hände gebunden; ich will den Todten nicht anklagen, aber daß er mich Dir gegenüber ungerecht verurtheilt und gleichzeitig mich verhindert hat, Dir die Augen zu öffnen, dafür bestreite ich in seinen Briefen die Beweise. Weil ich Dich liebe, wie einst, will ich Dich von der Kette befreien, welche seine Schuld um Dich gelegt hat, und kein Einsatz soll mir das zu hoch sein, auch nicht der meines Lebens. Ich fühle Dich an, meine Hilfe anzunehmen, auch für den Fall, daß mich Dein Herz ganz vergessen hat. Denn ich liebe Dich mehr als mich und will daher nach keinem anderen Lohn fragen, als dem, Dich wieder glücklich oder doch ruhig zu wissen. Schreibe mir nach Bernhausen ob Du mir gestattest, Deine Scheidung zu erzwingen. Sagst Du ja, so wird es geschehen, gleichviel durch welche Mittel. Immer Dein Georg.“

Sie hatte den Brief nicht beantwortet, und nun, fast ein Jahr später, hatte er sich endlich Zutritt in ihr Haus zu schaffen gewußt und war gekommen, die Antwort zu holen.

Was sollte sie ihm sagen? Fassungslos vor Schmerz, vor Reue und Scham, rang sie nach dieser Antwort und wußte nicht zu finden, ob das Ja oder

Neues aus aller Welt.

— **Ein kriegsmäßiger Dauerritt**, für welchen der Kaiser einen goldenen Degen mit entsprechender Gravirung als Ehrenpreis gestiftet, haben 42 Cavallerieoffiziere des 17. Armee-korps von Riesenburg ausgeführt. Der Uebungsritt erstreckte sich von Riesenburg auf drei verschiedenen Wegen (über Mewe oder Marienburg oder Marienwerder) nach Neustadt und von dort nach Dirschau; die Hauptverkehrswege waren durch Infanterie- und Husaren-Patrouillen gesperrt, so daß die Disziplinirten das Ziel — in der Luftlinie 178 Kilometer — auf Umwegen über freies Terrain, Feldwegen etc. erreichen mußten. Die Reiter wurden in Zwischenräumen von 5 Minuten abgelassen. Als erster traf Rittmeister v. Hagbedeck vom 1. Reibhusaren-Regiment nach 15^{1/2} Stunden in Dirschau ein; bald folgten die Lieutenanten v. Reibnitz, v. Schmidt, v. Alsenrad und Graf Dohna, sowie Rittmeister Krahmer, sämtlich vom 1. Reibhusaren-Regiment in Danzig.

— **Ein schlechter Spaß**. In Paris bestieg am 16. Juli ein reicher Juwelier aus der Chaussée d'Antin, Herr Charles C., nachmittags einen Omnibus und begab sich, da er gern in freier Luft ist, auf die „Imperiale“ hinauf. Während der recht wohlbeleibte Herr die Leiter hinaufstieg, die aus Dach des Wagens führt, stieß mit geheimnißvoller Miene ein auf der Plattform befindlicher Passagier den Condukteur an und sagte: „Dites donc, haben Sie den Mann gesehen, der da oben hinaufsteigt? Das ist ein gefährlicher Narr, ein Irrenniger von größter Gewaltthätigkeit ein Tobsüchtiger! Verlangen Sie von ihm um Gotteswillen kein Geld. Ich bezahle für ihn. Er wird wahrscheinlich auf dem Boulevard du Palais absteigen. Ich bleibe hier unten, und sowie er abgestiegen ist, werde ich seine Ueberführung ins Irrenhaus veranlassen.“ Der Condukteur ließ sich das gesagt sein und hielt sich von dem gefährlichen Fahrgaste fern. Von den übrigen auf der Imperiale nahm er das Geld ein. Die Nachricht, daß ein Irrenniger mitfähre, hatte sich rasch zu Allen verbreitet. Der Condukteur konnte sich nicht erklären, aus welchem Grunde er Gegenstand der allgemeinen Neugierde geworden. Auch interpellirte er den Kon-

dukteur, der schon zweimal an ihm vorbeigegangen war, warum er die 15 Centimes nicht nehme, die er schon so lange in der Hand hielt. Der Condukteur that immer so, als hätte er nicht gehört. Herr C., der in der That etwas jähzorniger Natur ist, nahm beim dritten Male den Condukteur beim Nacken fest; das war das Signal für die übrigen Passagiere, sich auf den vermeintlichen Irrennigen zu stürzen. Einer der Anwesenden rieth jedoch eindringlich zu diplomatischem Vorgehen; derselbe sagte zu dem vor Jörn schäumenden Juwelier: „Mein Herr, beruhigen Sie sich und kommen Sie mit mir zum Polizeikommissar. Ich habe die Nummer des Wagens aufgeschrieben. Sie können dort Klage führen.“ Herr C. ging mit zu dem Commissar Archer. Wer beschreibt nun seine Verblüffung, als dort sein Begleiter dem Commissar die Erzählung machte, er habe einen Irrennigen eingebracht, man möge sich sofort desselben verschern. Dem Juwelier, der bereits angefangen hatte, seine Beschwerden gegen den Condukteur vorzubringen, blieben die Worte im Halse stecken vor grenzenloser Entrüstung; ohnedies stottert er ein wenig. Der Jörn beraubte ihn vollends der Sprache. Er konnte nicht sagen, was er wollte; bloß heisere Schimpfklänge kamen ihm aus der Kehle und dazu gestikulirte er fürchterlich mit den geballten Fäusten. Es hing an einem Haare, daß ihm wirklich die Zwangsjacke angelegt worden wäre. Aber zufällig konnte eine im Polizeibureau anwesende Partei Herrn C., der nun unter Entschuldigungen aller Art entlassen wurde. Herr C. ist überzeugt davon, daß derjenige, der ihn als einen Wahnsinnigen bezeichnete, ebenfalls ein Juwelier, einer seiner Concurrenten sei, an dem er sich fürchterlich rächen werde.

— **Ein Reiseabenteuer**. Aus Braunschweig schreibt man der „Fr. Ztg.“: „Ich hatte ein Vandmann, der, vom Besuch der Berliner Gewerbeausstellung zurückkehrend, in einer der letzten Nächte Braunschweig passirte. Der Mann hatte auf der Bahn den Anschluss veräumt und war dann, da er bis zur Abfahrt des nächsten Zuges nicht noch in einem Gasthose logiren wollte, andererseits aber auch sämtliche Wirthschaften schon geschlossen waren, auf den Straßen umhergewandert, bis er von Wächtern als verdächtiges Individuum in Polizeigewahrsam geführt wurde. Der Verdacht

gegen den „Obdachlosen“ wurde noch vermehrt, als man trotz der unscheinbaren Kleidung 21.000 M. in Werthpapieren bei ihm fand. Am andern Morgen erst konnte sich der Festgenommene als ein von der Berliner Gewerbeausstellung heimkehrender Vandmann legitimiren, der sein Vermögen bei sich führte, damit es ihm seiner Abwesenheit nicht gestohlen werde.

— **Brautjungfern als Wörpau**. Aus Anlaß der bereits mitgetheilten Vermählung der Comtesse Elisabeth Danneberg-Samsor mit dem Grafen Ruge Wolke auf dem Gute Gosselsfeld bei Ringel in Jütland wurde der Brautwagen von zehn Brautjungfern in hellrother Toilette gezogen. Das ganze Arrangement soll sich, wie man uns schreibt, äußerst originell ausgenommen haben.

— **Das biblische Telegramm**. An dem Schalter eines Berliner Telegraphenbureaus erschien dieser Tage ein Herr und gab folgende Depeche auf: „Pastor A. in R. 3. Epistel Johannis. V. 13 und 14.“ Dem Schalterbeamten war der Text der Bibelstelle natürlich nicht im Gedächtnis, aber er verfehlte zu Hause nicht, das Neue Testament aufzuschlagen und die oben bezeichnete Stelle des dritten Briefes Johannis nachzulesen. Da fand sich denn Vers 13: „Ich hatte viel zu schreiben, aber ich wollte nicht mit Tinte und Feder an Dich schreiben.“ Vers 14 lautet: „Ich hoffe aber, Dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.“ Das war es, was der biblische Herr hatte telegraphiren wollen; indem er aber anstatt des Textes nur dessen Stelle angab, sparte er 1,15 M. Telegraphengebühren. — So belohnt Frömmigkeit sich selbst.

— **Das Leben eines Amerikaners** besteht nach Ansicht einer anglo-amerikanischen Zeitung in der Kindheit aus Schmerzen beim Zahnen, im Jünglingsalter aus Liebeskummer, im Mannesalter aus Magenbeschwerden und im Alter aus Furcht vor dem Tode, noch verübert durch die Gewissheit, daß nach dem Tode die Advokaten das Testament ansieht und den größten Theil des Vermögens für sich nehmen.

— **Nur Muth!** Dorfzucker (einem Bauern den Zahn ziehend): „Was schreist denn so? In an'r Han'n Viertelsund is er drauß!“

Rein ein größeres Verbrechen war gegen sich und den Geliebten. Aber daneben qualte sie eine andere, nähere Sorge, die kleinlich war im Vergleich zu jener großen — und doch konnte auch dieses geringe, häßliche Spiel des Zufalls zu Tod und Verderben führen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

1) Mainz, 3. August. Der Schiffer Viehbeiden ist gestern Abend bei dem Betreten seines Schiffes in den Rhein gestürzt und ertrunken. — Der Mainzer Turn- und Fecht-Club hat sich durch Ankauf eines Hauses mit Garten ein eigenes Heim erworben.

rr. Hochheim, 3. August. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande unserer Stadt ist erloschen und die angeordnet gewesene Geküpfersperre wieder aufgehoben worden.

2) Aus dem unteren Maingau, 2. August. Im Interesse der Verhütung der Einschleppung und Weiterverbreitung der Reblaus sind die Weinbau treibenden Gemeinden des Landkreises Wiesbaden in 7 Weinbaubezirke eingeteilt worden, in welchen als Vorkaution folgende Herren fungieren: Landwirth Jacob Kläß zu Driedenbergen, Winger Lorenz Kopp 2. zu Wicker, Landwirth Johann Runt zu Hochheim, Winger Georg Phil. Schmeuns zu Wollau, Landwirth Ph. W. Stemmler zu Jggeld und Hofgärtner Phil. Braun zu Biedrich.

3) Bingen, 3. August. Das diesjährige Rochussfest findet am 16. August statt.

4) Aus dem mittleren Rheingau, 3. August. Die letzte vergangene Woche war für unsere Winger eine wahre Bitterwoche, alle Tage Regen und nur wenig Sonnenschein. Es war das günstigste Wetter zur Entwidlung des so sehr gefährdeten Reblaus, welcher die Hoffnung auf einen guten Herbst etwas herabdrückt. Bei einem heute unternommenen Rundgange fand Einsender in den eigentlichen Weinbergslagen nicht die Spur von Reblaus vor, nur in den niedrigen und flachen Lagen, namentlich in den mit Oestricher und Portugieser Reben besetzten Feldern hat der Pilz stark um sich gegriffen. Ueberall werden energische Gegenmaßnahmen getroffen und mancher Winger, welchem die Sache Anfangs recht gleichgültig erschien, greift doch jetzt noch zur Rebenfäule und zum Schwefelbalsam, um das Verfallene nachzuholen. Hoffentlich scheint jetzt bald die Sonne wieder, und der erste sonnige Tag läßt die Hoffnung auf einen reichen Herbst wieder aufleben.

5) Cronberg, 3. August. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind zu mehrtägigem Besuche auf Schloss Friedrichshof eingetroffen.

6) Bommberg, 3. August. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz wird am 7. August zu längerem Curgebrauche hier eintreffen.

7) Bommberg, 3. Aug. Nachdem erst am Freitag in dem benachbarten Obererlenbach durch ein Schiffsfeuer Scheune und Stall eingeäschert wurden, brach daselbst gestern Abend 10 Uhr wiederum Feuer aus, durch das zwei Wohnhäuser und drei Scheunen vernichtet wurden. Leider ist bei den Löscharbeiten der Feuerwehrgesellschaft ein Gebäude schwer verletzt worden. Am Samstag brach in Rodheim v. d. H. Feuer aus und äscherte eine Scheune ein.

8) Michelbach, 3. August. Der Raiffeisenverein — Centralstelle Neuviel — welcher sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, seinen Mitgliedern Futter- und landwirtschaftliche Düngemittel in guter Qualität und zu mäßigen Preisen zu beschaffen, hat an dieser Station eine große Lagerhalle erbaut. Da sich nun fast in allen umliegenden Dörfern theils Ortsgruppen gebildet, theils Einzelmitglieder ihren Anschluß an den Verein erklärt, so ist der Umfange dermaßen gestiegen, daß die Halle demnächst vergrößert werden muß.

9) Holzappel, 3. August. Wie man erfährt, verunglückten am Freitag in dem Holzappeler Bergwerk drei Bergleute durch Einstürzen von Erdbmassen. Einer der Bergleute soll schwere lebensgefährliche Verletzungen davongetragen haben, während die beiden anderen mit leichteren Contusionen davonkamen.

10) Ems, 3. August. Zum Curgebrauche hier eingetroffen ist der k. k. österreichisch-ungarische Gesandte in Stockholm, Sr. Exc. Graf Bodyski und der großbritannische Gesandte in Brüssel, Sr. Exc. Sir Plunkett. Beide Herren haben im Curhaus Wohnung genommen. Die Zahl der Fremden beträgt nach der neuesten Censur 13851, darunter 7054 Curgäste und 6797 Passanten.

11) Wiesbaden, 3. Aug. Die hiesige Fabrik soll im nächsten Jahr erweitert werden. Von den 600 Arbeitern wohnen viele in der Umgegend. Mit 1. Oct. soll für diese Abende ein Arbeiterzug in der Richtung Selters eingelegt werden, wie ein solcher bis Wallmerod schon jetzt besteht.

12) Brannbach, 3. August. Heute werden von dem vom Schießplatze bei Wahn nach Mainz zurückkehrenden Fuß-Art.-Regt. General-Feldzeugmeister Nr. 3 (Brandenburgisches) der Regimentsstab, die Bataillonsstabe und vier Compagnien hier eintreffen und Quartier beziehen. — Die Pachtung des Dinkelolder Mineralbrunnens seitens der Stadt ist nunmehr von den Stadtverordneten genehmigt worden.

13) Oberlahnstein, 3. August. Der in Arbeit begriffene Realprogymnasium-Neubau an der Oststraße ist schon so weit vorgeschritten, daß Samstag Nachmittag 6 Uhr die feierliche Grundsteinlegung von der städtischen Behörde vorgenommen werden konnte.

14) Kreuznach, 2. August. Zum Curdirector ist der Major a. D. und Bürgermeister Geißler in Laasphe an der Bahn gewählt worden.

15) Caub, 3. Aug. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 3,31 m.

Fürs Boudoir.

Wie sehr das anmuthigste Gesicht durch Haare, die über den Oberlippen, an den Wangen oder am Nacken zum Vorschein kommen, entstellt wird, weiß jede Dame selbst am besten zu beurtheilen. Es wurde daher schon früher das Bedürfnis fühlbar, ein Mittel zu erhalten, welches die Haare an solchen Stellen sicher entfernt. Doch keines der angepriesenen Mittel erfüllte seinen Zweck; die meisten wirkten überhaupt nicht und wenn ja, so waren es giftige Substanzen, die die Gesundheit des Benützers ernstlich bedrohten. Es kann daher nicht genug vor der Anwendung derartiger giftiger Präparate gewarnt werden. Heute sind wir nun in der Lage, unsere werthen Leserinnen auf das Franz Ruhn'sche Enthaarungspulver aufmerksam machen zu können, das schnell und sicher und keineswegs nachtheilig wirkt, was durch amtliche Atteste bezeugt ist. Es ist somit in dem Franz Ruhn'schen Enthaarungsmittel das gewünschte gefunden und können wir folgendes auf's Beste empfehlen. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist daselbst auch hier bei Louis Schild, Drog., Langg. 3, G. Mübns, Drog., Launusstr. 25, und Otto Siebert, Drog., via-a-via dem Rathhaus, zu haben.

Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.

Zusammen 91,856 Gewinne.

Loose à 1 M. — 11 Loose für 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3
(Hotel Royal). 10115

Schaufenster-Gestelle

fabrizirt nach jeder Angabe die

Gürtler- und Metallgießerei von Heinrich Krause, Michelsberg 15.

Ferner empfehle als eigenes Fabrikat:

Bier- und Weinähne, Luftventile u. s. w.

Dahnenfett, bestes Schmiermittel,

Al. Betr. für Wiesbaden und Umgegend. Fast unentbehrlich für jeden Lust-, Dampf-, Gas-, Wasser- und Electricitäts-Betrieb.

Lager in Messingrohr, Neusilber-Draht und Neusilb.-Blech.

Gründlichste Reparatur und Erneuerung aller Metall-, Bronze- und Zugs-Gegenstände.

Vergolden, Versilbern, Vernickeln, Verkupfern etc., Montiren und

Demontiren, sowie Renbronzirung von Bronzelichtern.

Gaslaternen, Lampen u. s. w., sowie auch la Gasglühlicht nebst

allem Zubehör zu civilen Preisen.

5022

Wirthschafts-Eröffnung.

Erlaube mir dem verehrlichen Publikum, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich mit Heutigen die

Gastwirthschaft zum Uhrthurm, 15 Marktstraße 15,

übernommen habe und lade zum Besuche des vollständig neu hergerichteten Lokales ein. **Schöne u. gute Logis. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Bier vom Faß, reine Weine.**

Achtungsvoll

Ph. Schlosser.

4984

Restaurant u. Sommerfrische Waldhäuschen
Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens,
20 Minuten von der Endstation (Wallmühle) der elektrischen Bahn.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluß Nr. 416.

4162 **Karl Müller.**

NB. Der im Adamsthal angebrachte Wildzaun dient zum Schutz der Adamsthaler Felsen, doch hat jeder Passant das Recht, die Thore zu öffnen.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/1 und 1/2 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Lit. an zu beziehen. 359

Alleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlsstr., sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Bierstadter Warte,

Restaurations mit Aussichtsturm

und großartigem Rhein-Panorama.

4268

P. H. Schrauth's



Salmiak-Terpentin-Seife

ist ein verbessertes Seifenpulver, dessen vorzügliche Eigenschaften im Fluge die Sympathien des prüfenden Publikums erworben haben.

Älteste Erfahrung, neuerlicher Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.

P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife verschauet sich nicht hinter der Phrase: „Ohne Concurrenz.“ Im Gegentheil! Zum Vergleich mit Concurrenz-Fabrikaten wird höflichst gebeten, — wer noch nicht damit gewaschen hat — und die geachteten Hausfrauen sowie Wäscherinnen mögen dann selbst beurtheilen, was den Vorzug verdient.

Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke.

P. H. Schrauth, Neuviel.

Dampfseifen-Fabrik.



Aufrichtig!

Junges nettes Fräulein, kath., von angenehmem Aussehen, in den 20er Jahren, häuslich erzogen, aus achtbarer, vermöglicher Familie, wünscht, da es ihm an passender Herrenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege mit einem jungen vermögenden Herrn in Verbindung zu treten, behufs späterer

Heirath

Nur ernstgemeinte Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse beliebe man vertrauensvoll unter R. 14 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit zugesichert. Anonym und Vermittlung bleibt unberücksichtigt.

10 Centner gute alte Kartoffeln billig zu verkaufen. 2283* Friedrichstraße 10.

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee, wird **nur allein** hergestellt von

P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt! Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Zu haben in **fast allen besseren Delicatess- und Colonialwaarenhandlungen.** 985b

Illustrirte
Deine Annoncen-Preis-Courante
Wirthschaftliche Fabrik
Wiesbaden

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt

in der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schneegitter und Gannemann.

Genossenschaftliches. In Anbetracht des großen Segens, der den Gemeinden durch Gründung von Genossenschaften (Spar- und Darlehensvereine etc.) erwächst und in Würdigung der Verdienste, die sich der Verband nassauischer Genossenschaften auf diesem Gebiete erworben hat, hat die Kgl. Regierung der Verbandsleitung eine nicht unbedeutende Summe zur Gründung und Unterstüßung neuer Genossenschaften zur Verfügung gestellt.

Die Tageslänge im Monat August erleidet bereits eine Abnahme von 1 Stunde 41 Min.; also im Durchschnitt täglich 3¼ Minuten. Am 1. August ging die Sonne noch 4 Uhr 54 Min. auf und 8 Uhr 7 Min. unter; am 31. d. M. aber geht sie erst 6 Uhr 39 Min. auf und 7 Uhr 11 Min. unter.

Wildstand. Eine von der Forstbehörde veranlaßte Jählung des Staud- und Weichselwildes in unseren Taunuswäldern hat, wie verlautet, ein für den Jäger sehr erfreuliches Resultat ergeben. Nicht nur Rehwild findet sich in ansehnlicher Menge vor, sondern auch das Hochwild ist zahlreich vertreten. Unter letzterem finden sich Exemplare von tadelloser Größe und Schönheit. Der Wildmann kann somit für diese Jagdsaison auf eine reiche Beute hoffen.

Verkaufwechsel. Herr Baununternehmer Leonhardt Kreyer zu Frankfurt a. M. hat sein in der Grathstraße hieselbst belegenes Haus für 53,500 M. an Frä. Juana Vicenta Humille verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

St. Frankfurt, 2. August. Als „Eleganz“ in Haley's „Jüdin“ präsentierte sich gestern Abend Herr Schlaffenberg vom Stadttheater zu Breslau. Der Gast verfügte über brillante Stimmittel, während sein Spiel nicht immer auf gleicher Höhe stand. Das ausverkaufte Haus zeigte nicht mit Befall.

Der Tenorist Alfred Rittershaus ist von der Intendantin der königlichen Oper in Budapest eingeladen worden, in dem gelegentlich der Millenniums-Festlichkeiten stattfindenden Wagner-Cyklus die Partien des Tannhäuser, Lohengrin und Siegmund (Walfäre) in italienischer Sprache zu singen.

Einen 125-jährigen Gedenktag an Goethe kann die Straßburger Universität am 6. August d. J. begehen. An diesem Tage sind es 125 Jahre, daß Goethe dort promoviert und sich den Titel eines Licentiaten der Rechte erwarb. Im August 1871 feierte Straßburg die 100. Wiederkehr dieses Tages.

Eine interessante Entscheidung fällt die 9. Kammer des Pariser Appellationsgerichts. Der Direktor des Theaters Menus Plaisirs hatte gegen den Schriftsteller Catulle Mendès eine Ehrenbeleidigungsklage angestrengt, weil er in seiner Kritik eine Aufführung von „Rana“ auf Abfälligkeit besprochen und schließlich bemerkt hatte, er würde nicht raunen, wenn der Titel des nächsten Stückes des Menus Plaisirs „Ein Falliment“ wäre. Der Gerichtshof sprach Catulle Mendès mit der Begründung frei, er habe das Recht des Kritikers nicht überschritten.

Aus der Umgegend.

S. Dillenburg, 3. August. Die 29. General- und Wanderversammlung der Bienenzüchter für den Regierungsbezirk Wiesbaden, verbunden mit Ausstellung und Prämierung, wird am 26. d. M., Vorm. 11½ Uhr beginnend, hier abgehalten. Außer mehreren Vorträgen kommen andere Vereinsangelegenheiten zur Besprechung. Obwohl diesmal keine allgemeine Verlosung von Bienenprodukten etc. stattfindet, so wird dagegen eine solche von praktisch befundenen neueren Bienenzüchtergeräten u. dgl. unter die anwesenden Vereinsmitglieder gratis vorgenommen. Eine Auskuss- und Vorkausausstellung findet bereits am Vorabend im Gasthof zum „Deutschen Haus“ statt. Ausstellungsgegenstände sind rechtzeitig unter der Adresse des Kreisboten, Herrn Koloff, bis spätestens den 24. d. Mts. frei einzufenden.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 3. August. Der heutige Viehmarkt war mit 440 Ochsen, 52 Bullen, 628 Kühen, Stieren und Rindern, 246 Kälbern, 136 Hammeln, 0 Schafe, 805 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 62–65, 2. Qual. M. 58–56, Bullen 1. Qual. M. 48–50, 2. Qual. M. 44–45, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 54–56, 2. Qualität M. 46–50. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 53–58, 2. Qual. 53–58 Pfg., Hammel 1. Qual. 60 bis 62 Pfg., 2. Qual. 50 bis 54 Pfg., Schweine 1. Qual. 51 bis 52 Pfg., 2. Qual. 49–50 Pfg. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 87 Ochsen zum Verkauf.

Frankfurt, 3. August. Am heutigen Markte konnte sich in neuen einheimischen Brodrüchten noch kein irgend nennenswertes Geschäft entwickeln, weil durch die vorausgegangenen Regentage sowohl die Qualitäten als das Angebot ungünstig beeinflusst wurden. Ausländische Waare etwas höher gehalten, aber wenig gefragt; neuer Redwinter wesentlich billiger offeriert als alte Waare. Hafer und Reis in Preis- und Absatzverhältnissen wenig verändert. Zu notieren nach Qualität: Weizen, hies. und Wetterauer neuer M. 14.50 bis 15.—, türkischer M. —.— bis —.—, norddeutscher M. —.— bis —.—, russischer M. 14.25 bis 16.25, Redwinter M. 15.75 bis 16.25, neuer M. —.— bis —.—, Laplata M. 14.75 bis 15.25, Rumänischer M. 14.50 bis 16.—, Roggen, hies. neuer M. 11.50 bis 11.75, Pfälzer M. —.— bis —.—, russischer M. 11.65 bis 12.—, Futtergerste M. 11.— bis 12.—, Niedgerste M. —.— bis —.—, ungarische M. —.— bis —.—, hiesige Brangerste M. —.— bis —.—, Hafer, hiesiger M. 13.— bis 14.—, Württemberger M. —.— bis —.—, bayerischer M. —.— bis —.—, russischer M. 13.— bis 14.50, amerikanischer M. 12.35 bis 12.80, Mais mixed M. 8.90 bis 9.10, Donau-Mais M. —.— bis —.—, Laplata M. 8.70 bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Rehl gut gefragt. Es notiert nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 23.75 bis 24.25, feinere Marken M. 25.75 bis 26.75, Nr. 1 M. 21.75 bis 22.25, feinere Marken M. 22.75 bis 23.25, Nr. 2 M. 20.50 bis 21.—, feinere Marken M. 21.25 bis 21.75, Nr. 3 M. 18.75 bis 19.—, feinere Marken M. 19.25 bis 19.75, Nr. 4 M. 16.15 bis 16.75, feinere Marken M. 17.75 bis 18.25, Nr. 5 M. 18.50 bis 19.—, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 15.50 bis 16.—, Nr. 1 M. 13.25 bis 14.—. Alles per 100 Kilo incl. Sack loco hier. Futterartikel unverändert. Weizen-schalen M. 4.— bis 4.20, Weizenkleie M. 4.35 bis 4.50, Roggenkleie M. 4.55 bis 4.90, Futtermehl M. 5.50 bis 6.50, Vortreiber, getrocknete M. 4.25 bis 5.— je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Neues aus aller Welt.

— Königsberg i. Pr., 1. August. Gestern und vorgestern sind weitere 13 Arbeiter in der Stadt an Hirschschlag gestorben.

— Wien, 1. Aug. Die Folgen des Vulkansbruches sind schrecklicher, als man anfänglich glaubte. Die

tiefergelegenen Stadtteile stehen vollständig unter Wasser, auch viele Keller. In den übrigen Bezirken wurden 400 Haushaltungen ange-meldet. Der Hitz gerührte einen Thurm der Rudolfskirche. Zahlreiche Telegraphen- und Telefonleitungen sind gestört und die Arbeiten für den Stadtbahnbau theilweise vernichtet. Auf eine weite Strecke sind Untergrundbauten und Baumaterial wegge-schwemmt und Baracken eingestürzt. Der Schaden dürfte mehrere 100,000 Gulden betragen.

— Pest, 2. August. Der Reichstagsabgeordnete Graf Stefan Székely wurde bekanntlich vor kurzer Zeit auf seinem Gute Székely im Bette ermordet aufgefunden. Die Untersuchung, die an Ort und Stelle mit großem Eifer geführt wurde, blieb bisher völlig erfolglos, da nichts vorhanden war, was auf die Spur des Mordmörders führen konnte. Gestern traf nun die Nachricht ein, daß der mutmaßliche Mörder des Grafen dem Strafgericht eingeliefert ist. Es ist dies ein aus Amerika im vorigen Jahre nach Székely zurückgekehrter Tischlergeselle, von dem behauptet wird, er habe dem Grafen wegen eines Mädchens geküßt.

— Agram, 31. Juli. Nach einer sechsmonatigen öffentlichen Gerichtsverhandlung wurde heute gegen die Stenoseverer Ver-brecherbände das Urtheil gefällt. Von 36 Angeklagten, denen 18 Morbithaten, zahlreiche Raubthaten und Diebstähle zur Last ge-legt wurden, sind 17 zum Tode verurtheilt, einer zu 20jähriger, einer zu 17jähriger, zwei zu 15jähriger, einer zu zehn-jähriger, einer zu anderthalbjähriger und drei zu einjähriger schwerer Kerkerhaft. Unter den zum Tode Verurtheilten be-finden sich auch zwei Frauen. Acht Angeklagte wurden freige-sprochen.

— Paris, 2. August. In Anerkennung der Dienste, die der Kapitän des deutschen Kreuzers „Gefion“ dem Dampfer „Général Chanzy“ in den norwegischen Gewässern geleistet, hat der Verwaltungsrath der Compagnie Générale Transatlantique beschlossen, dem deutschen Offizier eine goldene Denkmünze überreichen zu lassen. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrath bei der französischen Regierung die nöthigen Schritte gethan, damit diese dem so hilfsbereiten Kapitän des „Gefion“ das Kreuz der Ehren-legion verleihe.

— Eine Künstlergeschichte aus Japan. Das Künstler-Temperament ist auf der ganzen Welt gleich, der „Manchester Guardian“ illustriert das mit einer amüsanten Geschichte, deren Schauplatz Tokio und deren Held der berühmte Maler Kiyosai ist. Kiyosai arbeitete, wie viele seiner europäischen Kollegen, nur, wenn er in Stimmung war.

— Vier Jahre im Irrenhause hat ein Mann zubringen müssen, dessen Behauptungen, weil sie als Ergebnisse geistiger Störungen aufgefaßt wurden, seine Internirung veranlaßten, und die nunmehr mit Hilfe der Röntgenstrahlen bestätigt worden sind. Berliner Blätter erzählen: „Es handelt sich um einen Conditorge-hilfen, der im Jahre 1886 in Hamburg, als er wegen eines Ber-gehens verhaftet wurde, einen Selbstmordversuch mittels Revolvers beging. Er behauptete seitdem, eine Kugel im Kopfe zu haben und führte die Kopfschmerzen, an denen er beklagte, auf, darauf zurück. Nach Beendigung seiner Strafbast ließ er sich, wie er an-gibt, in ein Hamburger Krankenhaus aufnehmen, seine fortgesetzten Behauptungen jedoch von der Kugel im Kopf wurden Anfangs als Simulation, später als Geisteskrankheit angesehen, und da er ferner einen Streit mit einem anderen Kranken, der in Thätlich-keiten ausartete, veranlaßte, wurde er als Geisteskranker, der gleich-zeitig als gemeingefährlich angesehen wurde, in die Hamburger Irrenanstalt und von da aus im Jahre 1890 in die Irrenanstalt zu Nienleben übergeführt. Vor seiner Ueberführung wurde er einer Untersuchung unterworfen, und erst als er trotz ärztlichen Abtrathens bei seiner Behauptung verblieb, er habe eine Kugel im Kopf, er-folgte seine Internirung. In Nienleben befand sich der angeblich Geisteskranke vom October 1890 bis April 1895 und wurde dann als gebessert und arbeitsfähig entlassen, nachdem sich der Anstalts-pastor für ihn verwendet hatte, und der Kranke selbst schriftlich und mündlich erklärt hatte, er sehe seinen thörichten Irrthum ein. Der Freigelassene begab sich nach Berlin, setzte einem hervorragenden Physiker seine Lage auseinander und wurde von ihm mit Hilfe der Röntgen-strahlen photographirt. Da ergab sich nun das Resultat, daß die Kugel thatsächlich im Kopfe des „Geisteskranken“ saß, und zwar unterhalb des rechten Auges und daß demgemäß die Angaben, die dem Unglücklichen einen mehr als 4jährigen Aufenthalt im Irren-hause zugezogen hatten, buchstäblich erwiesen waren.“ Ob's wahr ist?

Reise-Abonnements.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Wiesbadener General-Anzeiger während der Reisesaison unter Kreuzband für jede beliebige Zeitdauer bezogen werden kann. Die Kosten betragen für Abonnement und Frankatur bei täglich einmaliger Ver-sendung für ganz Deutschland und Oester-reich 45 Pfg., für das Ausland 65 Pfg. pro Woche. Auswärtige wollen den Betrag den Bestellungen beifügen; letztere sind direkt zu richten an die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Bezirks-Fernsprechan-schluß
Nummer 199.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 4. August. Die Thörner Bander-Berraths-Affaire liegt, wie die „Staatsbürger Zeitung“ hört, sehr viel ernster, als es nach den ersten Meldungen den Anschein hatte. Von den verhafteten Per-sonen, unter denen sich bekanntlich zwei Unteroffiziere be-finden, sei bis jetzt Niemand freigelassen worden. Es könne auch nach Lage der Sache von der Freilassung irgend eines der Beschuldigten keine Rede sein. Die Angelegen-heit sei bereits beim Ober-Reichsanwalt anhängig gemacht. Sobald die Untersuchung in Thörn abgeschlossen ist, was

in etwa 14 Tagen der Fall sein dürfte, erfolgt die Ueber-führung der Beschuldigten nach Leipzig, wo sie sich vor dem Reichsgericht wegen Landesverrath zu verantworten haben werden.

— Berlin, 4. Aug. Weitere Rundgebungen an-läßlich des Unterganges des „Itis“ liegen von der Königin, sowie dem Marineminister von England, dem Minister des Aeußern von Italien, der Königin, sowie der Marine der Niederlande, dem dänischen Marineminister, Herzog Johann Albrecht von Medlenburg, dem russischen und italienischen Militär-Attachee und dem Marineverein zu Saarbrücken vor.

— Königsberg, 4. Aug. Die Gesamtzahl der an Hirschschlag Verstorbenen beträgt jetzt 23. Auch aus der Provinz werden zahlreiche Todesfälle ge-meldet.

— Budapest, 4. Aug. Der pensionirte General Hubert, früher Commandant der Stuhlweihenburger Honved-Brigade, wurde seitens des vom Kriegsministerium zu-sammen berufenen Ehrenraths seines Ranges für verlustig erklärt. Die Affaire hängt mit der kirchenpolitischen Hal-tung des Generals zusammen und war aus einem Streit mit dem Handelsminister entstanden.

— Amsterdam, 4. Aug. Namens der holländischen Socialdemokratie veröffentlicht Danela einen Protest gegen den Londoner Socialisten-Congress und stellt die Ab-haltung eines neuen, wirklich revolutionären Congresses in Aussicht.

— Brüssel, 4. August. Ein belgischer Offizier, welcher aus der Congoarmee desertirte, ist zum Chef der Artillerie der Mahdisten ernannt worden.

— Brüssel, 4. August. In competenten Kreisen glaubt man, daß die Verhandlungen im Proceß Bothaire am nächsten Donnerstag mit der Freisprechung des Ange-klagten ihren Abschluß finden werden.

— Rom, 4. August. Die Cholera ist in Palermo in bedenklicher Weise ausgebrochen. Unter den bisherigen Opfern befindet sich auch die Frau des französischen Consuls.

— Rom, 4. Aug. Wie verlautet, wird Rubini darauf verzichtet, die Kammer aufzulösen. Die dreißig Millionen Defizit will er durch einige neue Steuern decken.

— Rom, 4. August. Die Mission Macarios wurde von der zum Schutze der Karawane angenommenen Escorte des ganzen Vargeldes beraubt. Aus diesem Grunde mußte die Mission in Tschibuti verbleiben.

— Triest, 4. August. Der „Piccolo“ erfährt aus Rom, die Mächte hätten die Blockade Cretas be-schlossen, um die Waffen- und Munition-Sendungen des cretensischen Aufstands-Comitees in Athen nach Creta zu verhindern.

— Paris, 4. August. Eine von Brüssel hierher abgegangene Banksendung, enthaltend russische, öster-reichische und ungarische Staats-Obligationen ist abhanden gekommen. Der Diebstahl wurde auf dem hiesigen Nordbahnhofe entdeckt; der Thäter ist bisher noch nicht ermittelt.

— Paris, 4. Aug. Der General-Direktor des Grand-Hotel erklärte in einem Interview, die Rechnung für die französische Regierung durch die Anwesenheit Li-Hung-Tschang werde eine Million Francs incl. der Spezialzüge nicht übersteigen. Die Blätter erklären, daß Li-Hung-Tschang ein theurer Gast und sein Dank für den Empfang sehr unzureichend gewesen sei, da er im Ganzen nur sieben Medaillen ausgetheilt habe.

— Paris, 4. Aug. Wie bereits vor acht Tagen angedeutet, wurde gestern Prinz August von Arenberg zum Vorsitzenden der Suez-Kanal-Gesellschaft gewählt.

— Madrid, 4. August. In den letzten Tagen sollen spanische Truppen abermals im Ganzen 71 Insurgenten getödtet und zahlreiche Personen verwundet haben.

— Madrid, 4. August. Canovas ist noch immer entschlossen, zu demissioniren, da man die geforderten Credite nicht bewilligt, welche nothwendig sind, um der schwierigen Lage Herr zu werden.

— Stockholm, 4. Aug. Hier herrscht große Verwunderung darüber, daß noch gar keine Nachricht von Andree eingetroffen ist. Nach Mittheilung der meteorologischen Centralstation herrschten in der vorigen Woche bei Spitzbergen größtentheils südliche, also für Andree günstige Winde.

— Athen, 4. August. In Macedonien haben sich in den letzten Tagen weitere aufständische Banden gebildet.

— Athen, 4. August. Die Verhandlungen zwischen den fünf Großmächten bezüglich Cretas werden fortgesetzt. Es soll sich nur noch darum handeln, den modus proce-dendi zu finden. Unter den fünf Mächten herrscht voll-ständige Einigkeit. Englands Haltung bleibt völlig ein-drucklos.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: 24. Juli: dem Bierbrauer Peter Born zu Sonnenberg e. Sohn M. Christian Karl. 27. Juli: dem Fuhrmann Martin Jäger zu Sonnenberg e. todtgeb. Sohn. 28. Juli: dem Maurer Wilhelm Peter Dorn zu Sonnenberg e. Tochter, N. Philippine Wilhelmine.

Gestorben: 26. Juli: Anna Marie, geb. Altm zu Sonnen-bach, Wittwe des hieselbst wohnhaft gewesenen Tagelöhners Johann Heinrich Wäl, alt 72 Jahr, 10 M. 8 T.

Unsere verehrlichen Inserenten

bitten wir im Interesse der guten Placierung und sorgfältigen Ausführung ihrer Inserate höflich, die für eine Sonntags-Nummer bestimmten Anzeigen, insbesondere die größeren Geschäfts-Anzeigen, uns möglichst bis Freitag Mittag zugehen zu lassen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir Änderungen der für eine Sonntags-Nummer aufgegebenen Inserate nur bis Freitag Abend berücksichtigen können.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Georg Holtmann

uns plötzlich durch den Tod entzogen wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen:

NB. Die Beerdigung findet morgen Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause statt.

Bügelkursus!

Gründlichen Unterricht im Fein- und Glanzbügeln ertheilt auf eine sehr leichte, vortheilhafte Art jederzeit

Frau Anna Bender,

geb. Erol.

2301* Schachtstraße 33, Part.

Eine gangbare 2293*

Wirthschaft,

mit Concession, mitten der Stadt, Zimmer 3. Logieren, auf 1. Sept. zu verm. Räß. Exp. d. Bl.

Gefucht: möblirter

Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 100 postl. Schützenhofstr. 2291*

Installateur

gelehrter Kupferschmied, 35 J., verheiratet, welcher seit 6 Jahren ein selbstständiges Installationsgeschäft betreibt, in der Anlage von Bierdruckeinrichtungen sehr tüchtig ist, sucht Verhältnisse halber Stellung als Geschäftsführer, Meister, Monteur oder dergl. Selbiger hat schon mehrere höhere Auszeichnungen auf Fachausstellungen erhalten. Gefl. Offert. unt. B. E. 2289* an die Exp. d. Bl. erbeten. 2289*

Steell!

Braves, tüchtiges Mädchen mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn, wenn auch ohne Vermögen. Nur ernstgemeinte Offert. nebst Photographie unt. A. Z. 50 postlagernd Beltrichstraße erbeten. Anonym bleibt unbeantwortet.

Ich danke mir ganz gewiß, wenn Sie nützliche Belehrung über neuere ärztl. Frauenheilkunde lesen. Per + Band gratis, als Brief gegen 20 Bgl. Porto.

A. Oschmann, Konstanz, Bad. C. 25. 741b

Angenehmes Heim

Sucht sol. gef. Herr, Mitte 50er (Privatier) in ruh. Hause, 1 mbl. u. 1 unmbll. Zimmer, mit oder ohne Pension. Gefl. Offert. mit gen. Ang. und Preis unter R. 24 an die Exp. d. Bl. 2294*

Eine noch in gut. Zustande befindl. Drehorgel, (Gewicht 18 Kilo, 1 groß. Krant-hobel und verschied. Arbeits-Kleidungsstücke sehr billig zu verkaufen. 2292*

Kl. Schwalbacherstr. 4

Restaurant Kronenburg.

Zur Feier der Tagung

des

Bundes deutscher Gastwirthe

in hiesiger Stadt findet am

Donnerstag, den 6. August,

von 6 Uhr Abends ab:

Grosses Gartenfest

in sämtlichen Lokalitäten der „Kronenburg“ statt, wozu hiermit sämtliche Kollegen, sowie Freunde und Bekannte höflich eingeladen sind.

Die Musik wird ausgeführt von der Capelle des 117. Inf.-Regiments aus Mainz und der beliebten Sänger-Gesellschaft Brodt und Reiner.

Bei einbrechender Dunkelheit: elektrische und bengalische Beleuchtung des Concertgartens.

5055

W. Klütsch.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Wiesbaden Abfahrt 1.15 Vm. London Ankunft 9.00 Nm.

Preis I. Cl. einf. Mk. 64.70; retour I. Cl. Mk. 93.80

II. 44.80; II. 64.30

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte

Dienst mittelst der neuen Rad-Dampfer „Königin

Wilhelmina“, „Königin Regentes“ und „Prins

Hendrik“ in Kraft getreten. Diese Rad-Dampfer

zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige

Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise

auf 2 1/2 Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen.

Speisewagen ab Venlo.

Näheres bei J. Schottenfels & Co., in Wiesbaden.

Neue Colonnade. 912b

Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Josefine Fiedler-Hilz

Fahrscheinleifen, Bänder,

Cravatten, Diplome,

Monogramme in Seide,

Gold und Silber.

Stickerien jeden Genres.

Billige Preise. Elegante

Ausführung.

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. August 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Amerik. Eisenb.-Bds.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Berliner	
Reichsanleihe . . .		Deutsche Reichsbank . . .		6% Centr.-Pac. (West.) . . .		Farbwerke Höchst . . .		Schlusscourse.	
do. . .		Frankf. Bank . . .		6% do. (Jesq.) . . .		Glasind. Siemens . . .		2. August Nachm. 2.45.	
do. . .		Deutsche Eff.-W.-Bank . . .		6% Chic. Burl. (Jowa.) . . .		intern. Bauges. Fr.-Act. . .		Credit . . .	
Pres.-Consols . . .		Deutsche Vereins- . . .		6% do. . .		St.- . .		Disconto-Command. . .	
do. . .		Dresdener Bank . . .		6% do. Burl. - Qney . . .		Elekt.-Ges. Wien . . .		Darmstädter . . .	
do. . .		Mitteldeutsche Cred.-B. . .		6% do. (Neaska-Div.) . . .		Nordd. Lloyd . . .		Darmstädter . . .	
Griechen . . .		Nationalb. f. Deutschl. . .		6% Chic. Milw. u. St. P. . .		Verein d. Oelfabriken . . .		Deutsche Bank . . .	
Ital. Rente . . .		Pfälzische . . .		6% Chic. Roak. Isl. u. . .		Zellulose, Waldhof . . .		Dresdener Bank . . .	
Oest. Gold-Rente . . .		Rhein. Credit- . . .		6% Pac. I. M. Est. u. Coll. . .		Eisenbahn-Aktion.		Berl. Handelsges. . .	
do. Silber-Rente . . .		Hypoth. . .		6% Deut. u. RioGrand . . .		Hess. Ludwigsbahn . . .		Russ. Bank . . .	
Portug. Staatsanl. . .		Wirttemb. Verbk. . .		6% I. cons. Mtg. . .		Pfalz. . .		Dortmund, Gronau . . .	
do. Tabakanal. . .		Oest. Creditbank . . .		6% Illinois Central . . .		Dux. Bodenbach . . .		Mainzer . . .	
Russere Anl. . .		Bergwerks-Aktion.		6% North. Pac. I. Mtg. . .		Staatsbahn . . .		Marienburger . . .	
Ram. v. 1881/88 . . .		Bochum. Bergb.-Gusst. . .		6% Oreg. u. Calif. I. . .		Lombarden . . .		Ostpreuss. . .	
do. v. 1890 . . .		Concordia . . .		6% Pacif. Miss. co. I. M. . .		Nordwestb. . .		Lübeck, Büchen . . .	
Russ. Consols . . .		Dortmund Union-Pr. . .		6% West N.-Y. u. Pen- . . .		Elbthal . . .		Franzosen . . .	
Serb. Tabakanal. . .		Gelsenkirchener . . .		6% sylvanien I. M. . .		Jura-Simplon . . .		Lombarden . . .	
do. La.B. (Nisch-Pir.) . . .		Harpener . . .		Loose.		Gotthardbahn . . .		Merid. (Adr. Notz) . . .	
do. St.-E.-B. H.-Obl. . .		Hibernia . . .		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. . .		Schweizer Nord-Ost . . .		Ital. Mittelmeer . . .	
Span. Russere Anl. . .		Kaliu. Aschersleben . . .		3 1/2% do. do. II. . .		Central . . .		Merid. (Adr. Notz) . . .	
Türk Fund- . . .		do. Westeregeln . . .		3 1/2% Köln-Mindener . . .		Eisenbahn-Obligationen.		Westfälischer . . .	
do. Zoll- . . .		Riebeck, Montan . . .		3 1/2% Madrid . . .		Hess. Ludwigsb. . .		sub Prince Henry . . .	
Ungar. Gold-Rente . . .		Ver. Kön. und Laurah. . .		6% Oest. 1860er Loose . . .		Pfalz. Nordb. Ldw. . .		Nord-Ost . . .	
do. Eb. v. 1889 . . .		Oesterr. Alp. Montan . . .		6% Raab-Grazer . . .		Bex. u. Marbach . . .		Bochnmer Gusstahl . . .	
do. Silb. . .		Industrie-Aktion.		6% West N.-Y. u. Pen- . . .		Elisabethst.-Stonerrf. . .		Gelsenkirchener B. . .	
Argentinier 1887 . . .		Allgem. Elektr.-Ges. . .		6% sylvanien I. M. . .		do. stonerrpfd. . .		Harpener . . .	
do. innere 1888 . . .		Anglo-Cont-Guano . . .		Loose.		Kasch. Odb.-Gold . . .		Hibernia . . .	
do. Russere . . .		Bad. Anilin- u. Soda . . .		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. . .		do. Silber . . .		Hamb. Am. Pack . . .	
Unif. Egypt . . .		Brauerel Binding . . .		3 1/2% do. do. II. . .		Oest. Nordwestb. . .		Nordd. Lloyd . . .	
Priv. . .		z. Essighaus . . .		3 1/2% Köln-Mindener . . .		Südb. (Lomb.) . . .		Dynamite Trusts . . .	
Mexicaner Russere . . .		z. Storch (Speier) . . .		3 1/2% Madrid . . .		do. do. . .		Reichsanleihe . . .	
do. E.-B. (Teh.) . . .		Cementw. Heidelberg . . .		6% Oest. 1860er Loose . . .		Oest. Staatsbahn . . .			
do. cons. inn. St. . .		Frankf. Trambahn . . .		6% Raab-Grazer . . .		do. do. . .			
Stadt-Obligationen.		La. Velocce Vorz.-Act. . .		6% West N.-Y. u. Pen- . . .		Geldsorten.			
abg. Wiesbadener . . .		do. Stamm-Act. . .		6% sylvanien I. M. . .		20 Franks-Stücke . . .			
1887 . . .		Brauerel Riehe (Kiel) . . .		Loose.		do. in 1/2 . . .			
do. v. 1896 . . .		Bielefelder Maschf. . .		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. . .		Dollars in Gold . . .			
L. S. Lissabon . . .		Chem. Fabr. Griesheim . . .		3 1/2% do. do. II. . .		Ducaten . . .			
Stadt Rom II/VIII. . .		do. Goldenberg . . .		6% Oest. 1860er Loose . . .		do. al marco . . .			
		Waller . . .		6% Raab-Grazer . . .		Kugl. Sovereigns . . .			

Die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens

wird von dem unterzeichneten Verein höflichst gebeten, bei Tagung des Bundes Deutscher Gastwirthe am 4., 5. und 6. August in unserer Stadt gest. ihre Häuser zur Ehrung unserer Gäste aus allen Gauen Deutschlands

beslaggen zu wollen.

Der Verein der Gast- u. Schankwirthe Wiesbadens.

5046

Fach-Gewerbe-Ausstellung

für das Hotel- und Wirthschaftswesen und verwandte Gewerbe.

Wiesbaden. 1.-31. August eventuell 15. September. Wiesbaden.

Täglich große Concerte der renomirtesten Militär-Capellen. Abonnementskarten für die ganze Dauer der Ausstellung gültig. 5052

Hauptkarten 5 Mk., Beikarten 3 Mk., Tageskarten 1 Mk.

Grosse Wiesbad. Ausstellungs-Lotterie

50,000

Ziehung

2000

Loose

1. September d. J.

Gewinne

5052

Loose à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.— in den bekannten Verkaufsstellen.

Die allseitig als **vorzüglich** bekannten, von ersten Autoritäten und Fachblättern als die **besten** bezeichneten

Portweine, Sherry, Madeira,

rein und echt,

von der

Königl. Portugiesischen Weinbau-Gesellschaft, Oporto

(begründet durch Decret des Königs Dom Luiz)

empfehlen

Alleinverkauf für Hessen-Nassau: } **W. Nicodemus & Co.,**
Adelheidstrasse 21.

Niederlagen der Weine zu Originalpreisen:

Oscar Siebert, Taunusstrasse 42.

P. Enders, Michelsberg 32.

W. Weber, Westendstrasse 1.

Wilh. Schild, Friedrichstrasse 16.

Fr. Kiltz, Rheinstrasse 79.

H. Neigenfind, Oranienstrasse 52.

PREISE:

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	weiss,
Portwein:	M. 1.75,	2.—,	2.50,	3.—,	3.59,	4.—,	5.—, 3.—.
Sherry:	III.	II.	I.				
	M. 1.75,	2.—,	2.50.				
Madeira:				II.	I.		
				M. 2.50.	2.—.		

Alte Briefmarken

Turn und Tagis, Bayern, Baden (1 Kreuzer schwarz und ältere grau-braun, 3 Kr. blau und roth, 6 Kreuzer gelb u. grün, 3 Kr. Converte), Württemberg, Schweiz, Oesterreich etc. billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

3987

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Schutz-Mark.

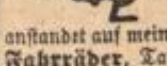
Nr. 11392



50Mk



50Mk



50Mk

Die weltbekannte u. in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, berüchtigt durch langjährige Lieferung an Lehrer, Krieger, Post, Militär- u. Beamtenvereine, versendet die neueste, hochartige Familien-Nähmaschine, verbeß. Construction, zur Schneiderei u. Hausarbeit, elegant mit Verschlusskasten, Fußbetrieb für 50 Mk. Vorrichtung-Schiffen-Nähmaschine, Fußbetrieb 45 Mk. 4wöchentliche Probezeit; 5 Jahre Garantie. Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Klingenschiffen-Maschinen zu Fabrikpreisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konveniren, nehme unbed. anstands auf meine Kosten u. Gefahr zurück. 1. Klasse Militaria-Fahrräder, Tangentspeichen, prima Pneumatikreifen, 175 Mk. 1 Jahr Garantie. Kataloge gratis, franco. 776

Unseren verehrlichen Abonnenten in Biebrich

machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir unsere dortige Filiale

Herrn Kaufmann Aug. Baum

Wiesbadenerstrasse 33,

übertragen haben und bitten Reklamationen und Bestellungen bei demselben bewirken zu wollen.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Künstliche Zähne v. 3 Mk. an. Plombiren von 1 Mk. an.

4578

Zahnziehen schmerzlos!

H. Harz, Häfnergasse 13.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

Ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreuester Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf. 707b

Zu Consumpreisen

empfehle:

In weißer Kernseife per 1 Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 24 Pf., bei 10 Pfd. 23 Pf.

In hellgelber Kernseife per 1 Pfd. 23 Pf., bei 5 Pfd. 22 Pf., bei 10 Pfd. 21 Pf.

In Silberschmierseife per 1 Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf., bei 10 Pfd. 18 Pf.

In Glycerinschmierseife per 1 Pfd. 17 Pf., bei 5 Pfd. 16 Pf., bei 10 Pfd. 15 Pf.

In holl. Vollhöringe per Stück 6, 8, 10 Pf.

Vorzügliches Salatöl per 1/2 Str. 36, 40, 48 u. 60 Pf.

Garantirt reine Chokolade per Pfd. von 80 Pf. an.

Cacaopulver per Pfd. von Mk. 1.40 an.

Einnach-Zucker, Einmach-Essige.

Gebraunten Kaffee per Pfd. von Mk. 1.20 an.

Vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. Mk. 1.—, bei 10 Pfd. 90 Pf.

Adolf Haybach, Beltrichstrasse 22.

Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten,

5034

Borde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und Bettfüße, Aufsätze, Capitale etc.

in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt

Bleichstraße Wilhelm Rau, Bleichstraße

Nr. 19 Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Verlangt u. trinkt nur Engelhardt's Malz-Kaffee, Cichorien-Kaffee, Bester Kaffeezusatz, in Packeten mit eingetragener Schutzmarke (Kaffee trinkende Dame.) Gesündest. Kaffee-Ersatz.

KOCHKUNST-AUSSTELLUNG

Die Firma Maggi hat in der Kochkunst-Ausstellung einen Gratis-Ausschank eingerichtet, um den Besuchern Gelegenheit zu geben, sich von der Vorzüglichkeit ihrer Produkte zu überzeugen und ladet die verehrlichen Hausfrauen sowohl, als Militär und Sportsleute zu einer Kostprobe freundlichst ein.

9816

Den verehrl. Besuchern der Fach-Ausstellung empfiehlt die Weingrosshandlung von August Engel

die nachstehend verzeichneten, für das Haupt-Restaurant gelieferten Weine:

No. der Wein-Karte.	Mosel- und Rheinweine.	Restaur.-Preise.	No. der Wein-Karte.	Bordeauxweine.	Restaur.-Preise.
39	Zeltinger*	Mk. 1.50	55	Cantenac	Mk. 4.50
8	Niederwallufer*	" 2.—	59	Château Pomys Monopole	" 8.50
14	Hochheimer*	" 2.50	60	Château Smith Haute Lafite	" 10.—
30	Gräfenberger	" 5.—	61	Château Apel - Laurent-Schloss-Abzüge	" 15.—
35	Neroberger	" 10.—	63	Margaux	" 80.—
36	Steinberger	" 11.—		Château Lafite	
37	Steinberger Cabinet/Preuss.Domäne	" 25.—			

No. der Wein-Karte.	Champagner.	Restaur.-Preise.
90	Grand Verzenay, Eckel u. Co.	Mk. 8.—
91	Carte blanche,	" 10.—
94	Laurent-Perrier „sans-sucré“, 1889r Grand vin	" 14.—

Die mit * bezeichneten Sorten sind auch in halben Flaschen zu haben.

und beehrt sich gleichzeitig ihre hier anwesenden Geschäftsfreunde und sonstige Interessenten zu einer Besichtigung der Geschäftshäuser und ausgedehnten Kellereien

12, 14 und 16 Taunusstrasse 12, 14 und 16 einzuladen.

5054

Geschäfts-Verlegung.

Zeige dem verehrl. Publikum ergebenst an, daß ich am 1. August ex. mein Geschäft Schweine-Melgerei und feine Wurst- und Fleischwaren

in die mit allen Erfahrungen der Neuzeit hergestellten Geschäftsräume meines Hauses Hellmündstraße 48, Ecke der Wellrichstraße, gegenüber meines bisherigen Geschäftlokals, verlegt habe.

Ich bitte mir das bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen und versichere meiner hochverehrten Kundschaft nach wie vor der coulantesten aufmerksamen Bedienung.

Wiesbaden, den 29. Juli 1896.

Jean Kolb.

Telephon-No. 417.

4955

Zur gefl. Beachtung!

Kammerjäger Derksen ist hier zur radikal. Vertilgung v. Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Ameisen. Garantie für guten Erfolg. Offert. u. Bestell. n. entgegen die Exp. d. Bl. 5045

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschmalz sowie alle Kunstgegenstände. Porzellan feuerfest, so daß es zu Allem wieder brauchbar ist. D. Uhlman, Rolte Radl., Kirchgasse 23, 2.

Eine Etage von 5 bis 6 Zimmern nebst Küche u. Zubehör oder ein kleines Haus von 11. Familie per 1. November zu mieten gesucht.

Offerten mit Angabe der Lage und des Preises sub. C. St. No. 1036b an die Exp. d. Blattes. 1036b

Tapeten

Billigste Bezugsquelle Herm. Stenzel 16 Ellenbogengasse 16.



Preisbuch mit ca. 300 Abbildungen sammtl. Fabrikate gratis u. franco.

Einsender dieses ersucht die Stahlwaren-Fabrik 1017b Gebr. Hermes, Möhscheid-Solingen 7

um Probe-Zusendung vorstehenden Rasirmessers Nr. 170, Klinge aus bestem engl. Diamantstahl geschmiedet, fein höhlgeschliffen, abgezogen, fertig zum Gebrauch, in hochfeinem Etuis, Preis M. 1.75. Verpflichtet mich in 3 Tagen den Betrag ein- oder das Messer franco zurückzusenden.

Ort und Datum: (deutlich)

Unterschrift: (leserlich)

Sensationell! Erfolg sicher!

Morphein

(Patent amtlich geschützt.)

Anerkannt bestes Radical-Vertilgungsmittel

gegen Fliegen, Flöhe, Wanzen, Küchen-Mügelweser etc.

In Patentsprichen incl. Pulver zu 25 und 50 Pf.

Keine theure Gläser und Gummisprichen mehr nöthig!

Depot bei: Ed. Brecher, A. Berling, Fris. Bern-stein, Wellrich-Drög, Wilt. Drög, Wirt. Wilt. Gräfe, P. Knapp, Drög, A. Wosbach, Th. Rumpf, Fr. Rempel, Drög, Oscar Siebert, Otto Siebert, Wilt. Schind, Drög, Germania-Drög, Rhein-Drög. 1015

Eine Wohlthat



für Hausfrauen ist Karol Well's Seifen-Extract, die beste trockene Seife in Pulverform. Es erleichtert ihnen die Arbeit, schont die Wäsche und hält letztere jahrelang in bestem Zustande, da es kein Chlor oder andere ätzende Bestandtheile enthält. Einmal versucht, nie aus dem Hause lassen. In allen Seifen- und Colonialwarengeschäften käuflich. 874b

Wichtig für sparsame Hausfrauen!

Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantirt unschädlich und anerkanntermaßen das vortheilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der Wäsche. „Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst!“ Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften. 3 Mal preisgekrönt! 994b

Fabriken in Göttingen (Wirtbg.) und Schönbeil bei Wien. 994 H. 67939

Gegründet 1868.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenthail: A. Reiter. Sammtlich in Wiesbaden.